

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Heinrichs-Str. 50
Fernsprecher Nr. 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Kaiserstr. 34
Fernsprecher Nr. 714 u. 497

Beilagen: Die Wochenchau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Preis: monatlich 1.15 Reichsmark — Anzeigen-
Preise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellen-
angebote 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. —
Geldstrichdruck Amt Rdn 3262 B. (Gitarde) (Jillale Elberfeld) — Erlaubnisort Elberfeld

Berlin NW 7
Geldstrichdruck und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10425 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für tele-
phonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch
höhere Gewalt oder Streit können Ersparnisse nicht berücksichtigt werden. —
Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 238 — 42. Jahrgang.

Dienstag den 9. Oktober 1928

Einzelpreis 15 Pfg.

Italien will gleiche Rüstung mit Frankreich.

Die Antwort an Paris und London.

11. London, 8. Oktober. Über den Inhalt der italienischen Antwort an die Regierungen Englands und Frankreichs zum Flottenabkommen berichten englische Blätter aus Rom, daß die Antwort zwar das Kompromiß als unannehmbar bezeichnet, im ganzen aber nicht eine unbedingte Ablehnung darstelle. Die dauernden Presseveröffentlichungen hätten die Form zur Antwort offensichtlich beeinflusst und das französische Bemühen, eine französisch-englische Entente auch nach Aufgabe des Flottenabkommens als bestehend hinzustellen, werde in Rom mit einiger Unruhe verfolgt. Die Ablehnung rufe sich fast ausschließlich auf die Gegenstände gegenüber Frankreich.

Die allgemeine Einstellung der italienischen Regierung zur Frage der Abrüstung wird in den folgenden fünf Punkten festgelegt:

1. Zusammenfassung aller Art von Rüstungen als eine einzige Einheit.
2. der gegenwärtige Status quo darf als Zuteilungsgrundlage benutzt werden.

3. Die Begrenzung der italienischen Rüstungen dürfe nicht einen endgültigen Charakter besitzen. Die Begrenzung müsse nimmehr im Verhältnis zu dem Gesamtstand der anderen Staaten stehen, wobei Italien Parität mit der am stärksten bewaffneten Kontinentalmacht verlange.

4. Italien sei bereit, die geringstmögliche Entwaffnungsgrundlage anzunehmen, solange die übrigen Kontinentalmächte nicht eine gegenseitige Haltung einnehmen.

5. Das Verfahren zur Herbeiführung der Abrüstung müsse einfach sein und solle keine auswärtige Kontrolle einschließen.

Der genaue Wortlaut der Note wird Dienstagabend in London und Paris ausgegeben. Einleitend der See-Rüstungen erklärt sich die italienische Regierung als Befürworter der Gesamtbeschränkung der Tonnage an Stelle der Beschränkung der einzelnen Schiffsklassen. Es solle jedem Staat überlassen bleiben, innerhalb der festgesetzten Tonnage jene Schiffstypen zu bauen, die seinen Anforderungen entsprechen. Die italienische Regierung begründet diesen Standpunkt näher, indem sie auf die Möglichkeit einer leichteren Verständigung auf dieser Grundlage hinweist. Sie hebt hervor, wie diese Erwägungen besonderen Wert für ein Land wie Italien haben, infolge der besonderen Erfordernisse seiner Landesverteidigung, die durch seine geographische Lage bedingt werden, wie das Vorhandensein von nur drei Verkehrs- und Versperrungswegen mit der übrigen Welt, nämlich den Sueskanal, Gibraltar und die Dardanellen, die ungeheure Ausdehnung seiner Küste mit volkreichen Städten und lebenswichtigen Zentren an oder unweit der Küste, das Bestehen von zwei araken Inseln nebst den

Volokanes, die mit der Dalmatien durch lebenswichtige Verkehrsverbindungen verbunden sind sowie das Vorhandensein anderer Nationen am Mittelmeer, die eine günstigere geographische Lage besitzen.

Die italienische Presse zur Antwortnote.

12. Rom, 9. Okt. (Drahtb.) Die Morgenblätter kommentieren die italienische Antwortnote auf das englisch-französische Flottenkompromiß. Die Blätter erklären, die italienische Note sei aufrichtig und klar und berücksichtige in gleicher Weise die internationale Lage und die internationalen Notwendigkeiten. Italien nehme jede Beschränkung in den Rüstungen an, unter der Bedingung jedoch, daß keine andere europäische Macht stärker als Italien selbst gerüstet bleiben dürfe.

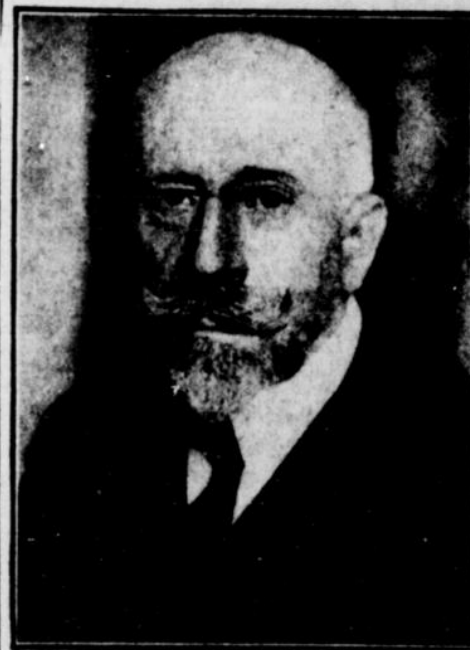
Ein großer Unterschied!

Aussagen der Pariser Blätter.

12. Paris, 9. Okt. (Drahtb.) Zu der italienischen Antwort auf das englisch-französische Flottenkompromiß schreibt der „Matin“: Italien hat, welche Entwicklung seine Küsten am Mittelmeer auch nehmen mögen, nur deren Verteidigung und die Verbindung mit seinen in Nordafrika und an der Küste des Roten Meeres gelegenen Kolonien sicherzustellen, sowie der Gebiete, die es im Ägäischen Meer verwalte. Frankreich dagegen muß sich im Mittelmeer, auf dem Atlantischen Ozean und in der Nordsee verteidigen, und nicht nur seine Verbindung mit dem Mittelmeer beschützen, sondern auch die mit seinen Besitzungen in Westafrika, Äquatorialafrika, Madagaskar, Indochina und Westindien aufrecht erhalten. Es ist also klar, daß die Gleichheit bei den Flotten im Mittelmeer eine gewaltige Ueberschneidung für Italien bedeuten würde.

Das „Echo de Paris“ schreibt: Die italienische Doktrin ist eine wirkliche Ursache für Streitigkeiten.

Major von Tschudi



Der Vizepräsident des Aeroklubs von Deutschland und der geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Luftfahrtverbandes, Major a. D. v. Tschudi, einer der verdienstvollsten Pioniere der Luftfahrt, ist, wie bereits mitgeteilt, im Alter von 66 Jahren gestorben.

Ein Meister der Kriegskunst hatte uns mit einem Feldzugsplan von glänzender Originalität versorgt. Er ging aber in den Händen eines Mannes in Stücke, dessen Fähigkeit zum Handeln nicht im Verhältnis zu seiner Genialität in der Theorie war. General von Tschudi war in der Friedenszeit seinem Vohen voll gewachsen. Jedoch kann kein Versuch in Friedenszeiten genau erweisen, wo militärische Fähigkeit zu finden ist. Militärische Eignung wird nicht durch bloße Schulung entwickelt, sondern durch Anschauung und hinreichende Willensstärke. Ich bin getadelt worden, weil ich General von Tschudi trotz seiner geschwächten Gesundheit auf seinem Vohen schickte. Ich glaube nicht, daß bloße körperliche Indisposition bei der Einschätzung der Fähigkeit eines Generals für entscheidend gehalten werden sollte. Ein körperlich geschwächter Mann kann sich im Felde als ein erfolgreicher Führer erweisen, wenn der göttliche Funke in ihm ist. Götter und Helden waren Geniebrüder. Andererseits kann die körperliche Stärke und die Gesundheit eines Generals einen schuldigen Strategen nicht vor einem Zusammenbruch bewahren, wie etwa einen Quinctius Varus, von dem Augustus so vergeblich seine Legionen zurückforderte.

Gindenburg und Ludendorff.

Als der Ruhm Moltkes verblühen war, erschien das Doppelgestirn Gindenburg und Ludendorff am Horizont. Gindenburg in seiner Eigenschaft als General mit langjähriger Dienstjahre hat seine Talente in erhabener Weise sich zu erhalten gewußt. Nach seiner Verlegung in den Ruhestand im Frieden hat er immer zu jenen Persönlichkeiten gehört, welche für die Beschaffung höherer militärischer Vohen in Betracht kamen. Die Hauptursache, daß ich im Frieden mit Gindenburg persönlich Differenzen gehabt hätte, entbehrt jeder Begründung. Ludendorff wurde als ein besonders tüchtiger und energischer Stabschef angesehen. Seine Einberufung zu Beginn des Krieges war selbstverständlich mit Rücksicht auf seine ausgezeichneten Dienste in Friedenszeit als Brigadekommandeur und wegen seiner Leistungen im Generalstab auf einem Vohen, der seinem Rang entsprach, einem Vohen von höchster Bedeutung. Die Namen dieser beiden Männer hatten einen guten Klang im Deutschen Reich, obgleich auch ihnen im Frieden eine Gelegenheit verfaßt geblieben ist, zu beweisen, wie weit ihre Fähigkeiten reichen. Es ist gefragt worden, warum diese zwei Männer nicht schon im Herbst 1914 in die leitende Stellung des Stabes im Großen Hauptquartier berufen worden sind. Jene, die so fragen, vergessen, daß damals den Operationen, welche sich im Osten entwickelten, die größte Bedeutung beigemessen wurde. Ein Wechsel in der Befehlsgewalt in jenem entscheidenden Augenblick hätte unmittelbar zur Katastrophe führen können.

General von Falkenhayn.

General von Falkenhayn, den ich zum Nachfolger Moltkes erwählte, übernahm das Kommando im Westen während einer höchst schwierigen Krise. Er hatte nicht nur große militärische Talente, sondern auch eine entscheidende

Warum Deutschland den Krieg verlor.

Aus Gesprächen mit Wilhelm II.

Von seinem Adjunkten Oberstleutnant Alfred Riemann.

Copyright by Anglo American Newspaper Service Ltd.

Der langjährige Vertraute und Adjutant des früheren Kaisers, Oberstleutnant Alfred Riemann, veröffentlicht durch den Anglo American Newspaper Service in europäischen Zeitungen Aufsätze Wilhelm II. über die Vorgeschichte, den Verlauf und den Ausgang des Weltkrieges. Der Verfasser hat die Form des Interviews, Frage und Antwort, gewählt. Bei seiner Stellung in Haus Doorn ist anzunehmen, daß der Inhalt der Berichte vor der Ausdeutung an die Presse vom Kaiser persönlich durchgesehen und geprüft worden sei, daß also vom Anfang bis zum Ende authentisch sind. Es liegt auch die Erwägung nahe, daß der Kaiser mit Vorbedacht den jetzigen Zeitpunkt für die Veröffentlichung seiner Gedanken und Erinnerungen gewählt habe, denn in wenigen Wochen jähren sich die Tage zum zehntenmal, wo die gewaltigen Völkerkämpfe beendet worden sind, und es mag ihm außerordentlich viel daran liegen, in dem Chor der Gedächtnisredner seine Stimme zu erheben. Es ist eine Rechtfertigung, was wir vor uns liegen haben. Bei der starken Eigenwilligkeit Wilhelm II. sind auch seine darin niedergelegten Anschauungen durchaus subjektiv; sie mögen nicht immer allgemein zu begründen sein, und nicht einmal seine treuesten Anhänger werden jedes seiner Worte für unbedingt und absolut richtig halten, um wieviel weniger die schroffen Gegner seiner Politik bei den Alldeutschen wie bei den Sozialdemokraten, mit denen er sich seit seines Lebens auseinanderzusetzen hatte. Wie dem auch sei, und gleichgültig, wie man zu ihm stehe, wir glauben nur unsere journalistische Pflicht zu erfüllen, wenn wir dieses geschichtliche Dokument eines Mannes, während dessen Regierungszeit das deutsche Volk von seinem höchsten Glanz in fast schicksalhaftem Ablauf bis zu seiner äußeren tiefen Erniedrigung gesunken ist, auch in unserer Zeitung abdrucken.

1.

Wir begannen den U-Boot-Krieg zu früh und ohne genügende U-Boot-Flotte.

Die Vorgeschichte.

Was der Kaiser über die Vorgeschichte des Weltkrieges sagte, ist aus früheren Veröffentlichungen größtenteils schon bekannt. Er bestreitet, daß unser Protekt gegen den Frieden von Shimoda, der zugunsten des Reiches erfolgte, Japan auf die Seite Englands getrieben habe. Mit England habe er ein Freundschaftsbündnis schließen wollen. Chamberlains Bündnispläne seien aber für uns einseitig gewesen, weil die deutsche Flotte noch zu klein war, und das Bismarck-Schiff von 1912 unrettbar. Die hauptsächlichste Kriegursache war der Panamakanal. Englands Kriegseinkauf war nicht vorzuziehen, und ein Wort von England hätte genügt, den fürchterlichen Sturm, der im August 1914 über uns hereinbrach, aufzuhalten. Dieser Vorwurf gegen die englische Regierung ist bekanntlich, wie wir hinzufügen möchten, auch von englischer Seite erhoben worden.

Die Führung des Krieges.

Oberstleutnant Riemann sagte: Ich setze den Kaiser von den Angriffen in Kenntnis, die zu der einen oder anderen Zeit wegen der Führung des Krieges gegen die deutschen Staatsmänner und militärischen Führer erhoben wurden.

Bismarck und Moltke vergaßen niemals bei ihren beispiellosen Erfolgen, wie zart der Umgang von Sein oder Nichtsein an einem dünnen Eisberg hängen. Sie haben sich jedoch in ihren Kriegen immer auf eine entscheidende numerische Überlegenheit verlassen können. Ohne Zweifel haben unsere Verfechter

ausgesprengte Kräfte zu Lande nicht das volle Maß einer möglichen Entfaltung erreicht. Es würde besser gewesen sein, wenn bei der Gründung des Reiches der Militärdienst auf dem Prinzip einer durchaus zwangsmäßigen Ausbebung basiert worden wäre. So würde die Friedensstärke des Heeres auf einem sicheren Prozentsatz der Gesamtbevölkerung aufgebaut gewesen sein. Hätten wir immer seit 1871 an dem Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht festgehalten, so hätten wir uns zu Hause viele hartnäckige und fruchtlose Widerstände erspart, und im Ausland die Gefährdung unserer diplomatischen Lage, die hiervon abhängt, verhindert. Niemals vorher oder später hat die Welt eine so tüchtige Armee gesehen als die deutsche im Jahre 1914. Ich bin stolz auf die Tatsache, daß es mir beschieden war, während eines Zeitraumes von 25 Jahren, an der Vervollkommenung dieses Instrumentes der nationalen Verteidigung mitzuarbeiten. Gewiß mußte jedes Heer unvollkommen bleiben, welches während 45 Jahren ununterbrochenen Friedens jeder Möglichkeit beraubt war, praktisch die rein theoretischen Auffassungen vom Kriege zu erproben, welche man ihm gelehrt hat. Wir müssen auch zugeben, daß sowohl wir wie unsere Feinde uns keine richtige Vorstellung davon machten, was ein Weltkrieg wirklich bedeute. Es war beinahe ein Dogma geworden, daß ein moderner Krieg, welcher das ganze Volk ergriffe bis zu den Wurzeln seiner nationalen Existenz erzeuge, nach der Natur der Dinge nicht sehr lange dauern könne. Dieser Gedanke wurde am meisten von den Wirtschaftlern vertreten. Wir erkannten unseren Irrtum zu spät.

General von Moltke hat verregnet.

Konteradmiral Hansen



übernahm als Nachfolger des Vizeadmirals Dr. Raeder das Kommando der Marine-Station der Ostsee.

a.
 Autobom-
 schenor-
 sprecher
 Elberfeld
 wurde.
 trieb ab
 wie folgt
 Tre
 Fernber-
 selbst
 am (in
 der. I
 Hofstam
 Route,
 Die Ra-
 miede
 7½ Zari
 zwische
 nur zus
 schneide
 nahmen
 die Hal-
 Fahrlich
 mitfahr-
 Innenre-
 Die
 vor de
 e. I
 dem Ba
 in Z
 tagen,
 dreas
 sich an
 fuchs
 eine W
 noch ei
 und 219
 aus He
 aus
 fällt die
 soll gea
 Vax m
 gemeinfa
 in Chli
 Räuber
 verlegi,
 Der
 handlung
 aus Bo
 jedoch
 sind, lo
 aus, sind
 Ter
 das red
 teil ein
 Zu
 e. Lieber
 laum des
 der L o n
 dieses Ra
 meiste
 der schid
 ihrer lunt
 Kolonten
 das deut
 vom Rau
 Deutlich
 einen ein
 sein sei.
 ungenblig
 vor falkid
 ohne sch
 seinen Er
 konnte.
 Solles no
 Die Ra
 küfte dur
 über die
 dermeia
 doch nicht
 amfien,
 eraltalte
 die auch
 and bers
 auf. Die
 ein für d
 ung wä
 besen.
 Die Waf
 jedes an
 der Stadi
 forderber
 ung ab.
 radte der
 des 82, G
 fufnahme
 fiedpredic
 dieire der
 einen Stau
 rachten
 der Ko
 der Stra
 oberfch
 mit der
 anfan
 7½) ist
 fäufig,
 ellt S
 (bänge
 werden,
 o außer
 der Hoffn
 zuen
 nernia m
 xnen ein
 für unfer

je dem Paket abgedruckt ist.



Der größte Feind

Ihrer Strümpfe war früher die gefallene Masche. Ein kleiner Riß und Ihre schönen neuen Strümpfe waren hin! Heute kann Ihnen ein solches Pech ruhig begegnen. Der Schaden ist bald geheilt.

Sie bringen den Strumpf zu uns und wir reparieren denselben mit der „Stelos“ Nadel in kürzester Frist vollkommen tadellos! Die Kosten sind sehr gering! Das Bedeutungsvollste dieser amerikanischen Erfindung ist jedoch, daß Sie sich nunmehr ohne Bedenken auch bessere Strümpfe gestatten können. Sie haben ja in dem „Stelos“ System die Sicherheit Ihre Strümpfe nicht durch eine gefallene Masche zu verlieren.

Leonhard Tietz Akt.-Ges.
Elberfeld-Barmen.

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

Butter

Am 1. September ist in Deutschland von 9 Staats-Grundbesitzern, unter denen über 2.200 Grundbesitzer, das Recht der Butter-Produktion übertragen worden. Die Butter-Produktion ist nunmehr in die Hände der Staats-Grundbesitzer übergegangen. Die Butter-Produktion ist nunmehr in die Hände der Staats-Grundbesitzer übergegangen. Die Butter-Produktion ist nunmehr in die Hände der Staats-Grundbesitzer übergegangen.

Die praktische Strickkleidung

Strickkleider	12.50
außergewöhnlich solide und praktisch	
Strickkleider	19.50
in neuen Formen und Farben	
Strickkleider	29.50
in eleganter Ausführung u. Farbgestaltung	
Westen	14.50
mit Gürtel, für Herren und Damen	
Westen	19.50
in hübschen Farben und Strickarten	
Pullover	19.50
die letzten Modeschöpfungen	
Pullover	9.75
das praktische Kleidungsstück	
Lumberjacke	22.50
für Sport und Reise	

Heider & Co
Elberfeld, Kipdorf 65.
Fachkundige Leitung. Fachkundige Bedienung.
Besichtigen Sie unsere Spezialisten.

Damenfilzhüte umpressen 2.90
Herrenhüte reinigen und aufbügeln 1.90
Frau H. Drucker, Elberfeld, Hofkamp 1a.

Man fühlt sich wohl!
an einem Kaminofen



Caspar Blume
Barmen & Elberfeld
Mühlenweg 42/44 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

Achtung!
Wegen verzögerten Neudrucks unseres Kataloges haben wir unser
Preis-Ausschreiben
bis 10. November verlängert.
HEIM-RADIO K.-G.
Barmen, Schuchardstr. 31. Telefon 2869.

Besuchen Sie die sehenswerten vollständig eingerichteten
2- u. 3-Zimmerwohnungen
der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft
Vohwinkel, in der Herderstraße 22 und 28.

Sie finden dort:

Möbel	Aussteller: Möbel-Pickshaus,	Vohwinkel.
Dekorationen usw.	Aussteller: Teppichhaus Hinnenberg,	Vohwinkel.
Herde, Öfen usw.	Aussteller: Artur Schmidt,	Vohwinkel.
Beleuchtungskörper usw.	Aussteller: Elektro-Strücker,	Vohwinkel.
Uhren	Aussteller: Jos. Rüschenbeck,	Vohwinkel.
Bilder	Aussteller: Kunstmaler Besenthal,	Vohwinkel.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 18.-31. Oktober 1925 täglich von 3-8 Uhr, Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

Erfolg

den unter
Bruder Heinrichs
Blut- und
Nervennahrung

erhält, hat seine
Urkunde in der
städtlich Zulassen-
nung aller
um Blutausbau
u. zur Kräftigung
des ganz Nervensystems
notwendigen
Behandlung

zu haben in der
Dros. Kitten &
Schumann, Gb.,
Holl 13, in
Barmen, Dros.
Wagnerstr.,
Schindlerstr.,
Hr. 39, in Barmen,
Hr. 39, in Barmen,
Hr. 39, in Barmen,
Hr. 39, in Barmen,

Anzüge
58, 45, 39, 29.75

Sofen
9.75, 6.90, 3.95
4.90

Samt,
Gib. Maß 34.

Leichtere und schnellere Teppichreinigung

Leichtere, schnellere und dabei gründliche
Teppichreinigung verkürzt die Zeit, die
Sie für Ihre Arbeit im Haushalt verwenden.

Für das Entfernen des Schmutzes ist allein
der „Hoover“ geeignet. Er beseitigt mehr
Schmutz und benötigt weniger Zeit als
irgend ein anderer Apparat.

Möchten Sie den „Hoover“ auf Ihren
eigenen Teppichen einmal arbeiten sehen?
Sie werden sich davon überzeugen, wie
vollkommen er tief eingetretenen Schmutz
durch Klopfen, Bürsten und Saugen
entfernt. Dieser Schmutz kann durch
gewöhnliche Reinigungs-Methoden
nicht erfasst werden.



Rufen Sie uns bitte an.
Jederzeit sind wir bereit, Ihnen
den „Hoover“ unverbindlich vorzuführen.

Strasmann & Co. Eckardt & Köttgen
Barmen, Neuerweg 58/60 | Elberfeld, Herzogstraße 22
Fernsprecher 91. | Fernspr. 5107, 5108, 5109.

Der HOOVER
Er KLOFFT ... er bürstet ... er reinigt

Nur noch wenige Tage dauert mein

Umbau-Ausverkauf

und bitte ich meine verehrten Kunden
von dieser günstigen Einkaufsgelegenheit
Gebrauch zu machen. Ein Posten

Knaben- und Mädchen-Konfektion
zu jedem annehmbaren Preise.

Friedrich Lütke
Barmen-Rittershausen.
Telephon 1437.

Setzungs-Matratzen billig abgeben Elberfeld, B. Mathenaustr. 50.

Kenner trinken Stephan-Bier

Wenn es noch bessere Biere gäbe,
so wären sie von „Stephan“!

Lieferung in Flaschen und Syphons.

Friedr. Stephan Groß-Bierhandl., Elberfeld
Fernsprecher 1211 u. 8788.

Mittel
 gegen
 das er-
 Frisur,
 ektion.

Dr. Priessner's
Birken-Moorwasser

Pro Liter	Pro 100 g
220	2.75
5 Ltr. 6,-	1 Ltr. 12.50

Die Tagung der rheinisch-westfälischen Schriftleiter.

SS. Trier, 8. Okt. Am 6. und 7. Oktober tagten die im Verband der rheinisch-westfälischen Presse zusammengeschlossenen Schriftleiter aus Rheinland und Westfalen aus Anlaß einer außerordentlichen Hauptversammlung in Trier. Die Tagung stand im Zeichen einer Rundschau über die Verhältnisse der Presse in der Rhein- und Westfälischen Provinz. Während der Tagung wurde über die Lage der Presse in der Rhein- und Westfälischen Provinz berichtet. Die Schriftleiter der Rhein- und Westfälischen Provinz sind in der Lage, die Lage der Presse in der Rhein- und Westfälischen Provinz zu beurteilen. Die Schriftleiter der Rhein- und Westfälischen Provinz sind in der Lage, die Lage der Presse in der Rhein- und Westfälischen Provinz zu beurteilen.

Sinkende Arbeitslosenzahlen.

SS. Trier, 9. Okt. Die Arbeitslosenzahlen im Verwaltungsbezirk des Arbeitsnachweises Trier sind seit dem 1. September bis 1. Oktober zurückgegangen. Am 1. Sept. waren an Arbeitslosenunterstützungsempfänger 2630 und an Arbeitslosenunterstützungsempfänger 150, insgesamt 2780 Arbeitslose vorhanden. Demgegenüber stehen am 1. Oktober 2566 Arbeitslosenunterstützungsempfänger und 198 Empfänger von Arbeitslosenunterstützung, insgesamt 2764 Arbeitslose. Mit Rücksicht auf die Arbeitslosenunterstützung wurden am 1. Sept. 150, dagegen am 1. Oktober 127 Arbeitslose und Arbeitslosenunterstützungsempfänger beschäftigt.

Nach dem Stichtag vom 1. Oktober wurden in den beteiligten Gemeinden gezählt:

Gemeinde	Arbeitslose	Arbeitslosenunterstützungsempfänger	Verhältnis
Burg a. d. W.	13	3	1,19
Trarbach	135	4	3,15
Trarbach	180	21	2,08
Trier	227	32	1,72
Trarbach	211	16	1,64
Trarbach	501	34	4,43
Trarbach	638	13	4,18
Trarbach	488	55	3,40
Trarbach	127	16	2,08
Trarbach	46	4	1,12

Die in einer Firma in Radevormwald vor Beschäftigung zur Entlassung gekommene hohe Zahl von Arbeitern ist inzwischen fast restlos wieder zur Einstellung gelangt.

Die Lage der Textilindustrie ist nach wie vor unbeeinträchtigt geblieben, wenn auch in letzter Zeit eine große Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen Wiederaufnahme in den einzelnen Firmen finden konnte. Ein großer Teil der Textilfirmen arbeitet noch kurz. Ferner ist noch zu erwarten, daß Entlassungen in nächster Zeit erfolgen.

Sur Eröffnung der „Rheinlandhalle“ am Mittwoch, dem 10. Oktober 1928.

SS. Köln, 9. Okt. Morgen wird die Kölner Rheinlandhalle zur feierlichen Eröffnung laden und sich ihren Gästen im schmunzelnden Gewande vorstellen. Ein langer geheimer Wunsch ist den Rheinländern nun endlich erfüllt worden, denn nachdem Westfalen durch die Dortmunder Riesenhalle sich plötzlich die führende Position im deutschen Winterhallsport geschaffen hatte, liegen die Kölner nicht mehr leidet und haben es nun auch mit ihrer bekannten Hartnäckigkeit erreicht.

Aus einer Maschinenhalle in Ehrenfeld ist ein wunderbarer Bau entstanden. Von Licht



Die neue Rheinlandhalle in Köln.

Photo Horster, Köln.

Das Baugewerbe einschließlich Tiefbau war noch aufnahmefähig, so daß aus diesem Beruf kaum Arbeitslose vorhanden sind.

Durch das Arbeitsamt konnten im Monat September folgende Vermittlungen vorgenommen werden:

Eisenindustrie 333, Baugewerbe 102, Textil 107, Schuhindustrie 11, Landwirtschaft 59, Hausangestellte 16, Handwerk 3, zusammen 631.

Die Zahl der Einstellungen von Arbeitslosen ist selbstverständlich noch höher, da eine Anzahl Erwerbslose sich selbst Arbeit gesucht hat, die in den vorstehenden Zahlen nicht einbezogen ist.



Die trodenelegte Bevertalperre.

Im Altersheim Haan.

Chlig hat Interesse an der Errichtung einer ähnlichen Anstalt.

SS. Chlig, 9. Okt. Die Mitglieder des Unterstützungsausschusses, Dezent und Leiter des Wohlfahrtsamtes und die Fürsorgetinnen und Fürsorgeten besuchten am Samstag das Altersheim in Haan. Nachdem der Bürgermeister den Dank der Teilnehmer für den Empfang ausgesprochen, hielt der Leiter des Altersheims, Herr Wiebe, einen interessanten Vortrag über Zweck und Aufgaben des Heims und seiner Entstehungsgeschichte. In diesem Heim sind rund 180 Pflanzungen untergebracht. Die rekrutieren sich aus allen Schichten der Bevölkerung. Die Anwesenheit des Heims sollen sich wie die Mitglieder einer großen Familie fühlen. Die enge persönliche Beziehung zwischen den Bewohnern und dem Heimleiter hat über gewisse Schwierigkeiten hinweggeholfen.

Was die wirtschaftliche Seite anbetrifft, so kann sich das Heim aus den Einnahmen selbst tragen. Der Pflanztag beträgt 2,30 Mark für den Tag. Unterbracht sind Frauen und Männer. Auch Ehepaare können hier gemeinsam leben. Zum Heim gehören 20 Morgen Waldpark, Gar-

ten- und Feldland, außerdem hat die Leitung vier Morgen Land gepachtet und zieht daraus landwirtschaftliche Produkte für das Heim. Außerdem befinden sich im Heim eine Schreinerei, Schlosserei und Buchbinderei für den eigenen Bedarf.

Große Freude gab es besonders bei den Chlig-Heimbewohnern, als ihnen so viele Landbesitzer zu Gesicht kamen und ihnen die Hand drückten. Wenn auch die in einem solchen Heim unerlässliche Ordnung und Zerteilung herrscht, so können doch alle Anwesen ihren Reigungen leben, soweit diese natürlich mit dem im Heim waltenden Geist in Einklang stehen. Einen Lebenskontrakt bietet das Heim angelegte Wohnräume, für das besonders die an der Beschäftigung teilnehmenden Frauen Interesse zeigen. Trüben das Alter, alte weise und geachtete Männer und Frauen, hier das zum Licht ringende Leben.

Die Beschäftigung des Heims durch die in der Fürsorge tätigen Männer und Frauen hat besonders Interesse für Chlig. Denn bereits vor der Anstalt waren Bestrebungen zur Gründung eines Altersheims im Gange. Die gingen aus dem Verband der Invaliden. Einrichtungen solcher Art aber können, davon ist wohl jeder Teilnehmer überzeugt worden, nur überörtlich, durch gemeinsames Vorhaben mehrerer Gemeinden, durchgeführt werden, wenn auf diesem Gebiete wirklich etwas Großartiges geschaffen werden soll.

42 000 Menschen im Chligser Heidebad.

SS. Chlig, 9. Okt. Am 3. Juni wurde das Bad dem Verkehr übergeben. Von diesem Tage bis zum Schluss haben das Bad benutzt: 19 294 Erwachsene, 13 363 Kinder, Kinder unter Aufsicht der Lehrer: 3481 Mädchen, 4449 Knaben, zusammen 40 587 Personen. Hinzu kommen noch die Personen, welche Tauer- und Schneekarten besaßen. Die Zahl beläuft sich auf rund 1500 Personen, so daß alles in allem rund 42 000 Menschen das Bad in den vier Monaten benutzten. Das Bad hat nicht nur die Betriebs- und Unterhaltungskosten aus den Einnahmen bestritten, sondern darüber hinaus noch einen Ueberschuß von fast 4000 Mark abgeworfen, der für den weiteren Ausbau des Bades Verwendung findet. Es muß hierbei noch berücksichtigt werden, daß die Kinder unter Aufsicht der Lehrer das Bad unentgeltlich benutzten. Mit diesen Zahlen ist die Notwendigkeit dieses Bades bewiesen.

Verlegung des Erziehungsheims Bernardschhof.

Platz für Kranke in Galthausen. SS. Langensfeld, 9. Okt. Die katholische Erziehungsanstalt Bernardschhof, verbunden mit dem katholischen Lehrerseminar, hat die bisher in der Prov.-Heil- und Pflegeanstalt innegehabten Räume verlassen und ist nach Raven in ihr neues Heim eingezogen. Die freigegebenen Räume werden wiederum mit Herbergen für Kranke belegt werden. Zurzeit weist die Anstalt eine Belegschaft von 610 Jüngern auf, die Zahl wird voraussichtlich noch im Laufe des Jahres auf 1000 steigen.

Kriegerehrung in dreifacher Form.

SS. Opladen, 9. Okt. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Wolters hielt der Ausschuss für die Errichtung eines Kriegerehrmals in Opladen mit den Vorständen der Vereine sowie mit den Stadtverordneten erneut eine Beratung ab. Um allen Kreisen der Bürgerchaft gerecht zu werden, ist jetzt eine Ehrung in dreifacher Form gedacht: so soll an der Düsselortstraße und an der Teufelstraße ein Mahmal errichtet werden; ferner ist die Erweiterung des Ehrenfriedhofs und zum dritten die Errichtung einer Stiftung für Kriegesbeschädigte vorgesehen.

Energetische Forderung an die Kreisbahnverwaltung.

SS. Wald, 9. Okt. Die Walder Mitglieder der Kreisbahnkommission wurden, wie wir schon berichteten, von den Stadtverordneten beauftragt, Schritte gegen die Verschleppungspolitik der Kreisbahnverwaltung zu unternehmen. Jetzt ist nun von dieser Seite an den Vorsitzenden der Kreisbahnverwaltung ein Schreiben gerichtet worden, in dem die beschleunigte Einberufung einer Sitzung der Kreisbahnkommission gefordert wird mit der Tagesordnung: 1. Sofortige Begleichung eines zweiten Gleises auf der Strecke Wald-Rade bis Radehof; 2. Einbau des Strahlenbahnsteges in die Radehofstraße gleichzeitig mit der jetzt beginnenden Pflanzung dieser Straße. Damit im Zusammenhang Besprechung über den Bau der Strahlenbahnlinie Solingen-Rade-Haan.

Eine neue Autobus-Linie.

SS. Solingen, 9. Okt. Mit der Einführung des Winterfahrplanes der Rhein. Kraftwagen-Vertriebsgesellschaft, der am 7. Oktober in Kraft getreten ist, wird auch eine neue Omnibuslinie von Haan direkt nach Chlig durchgeführt werden. In Verbindung mit der bereits bestehenden Linie Solingen-Rade-Haan ist nunmehr ein Rundverkehr von Solingen über Radehof, Chlig, Haan, Wald, Solingen eingerichtet, der ebenfalls den Anfall der Fahrgäste finden wird. Es haben sich infolgedessen einige Änderungen in den Fahrzeiten als notwendig erwiesen.

3 Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe für Milchverunreinigung.

SS. Solingen, 9. Okt. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Solingen hatte sich gestern ein Milchhändler Sch. aus Hohenfeld zu verantworten, der im Mai d. J. in einem Hause an der Gasstraße Milch eines Konkurrenten, die er im Klur stehen sah, verunreinigte. Da es sich bei der Tat um eine bodenlose Gemeinheit handelte, erkannte das Gericht neben der Gefängnisstrafe von drei Monaten auf eine Geldstrafe von 1000 Mark.

Soeben erschienen:
Bedeutend erweitert
und verbessert der
rote Fahrplan
des
General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen

Er ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungskiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Kleine Vorlagen in Vinderhausen.

SS. Vinderhausen, 9. Okt. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Umwandlung eines kurzfristigen Darlehens in ein langfristiges beschlossen. Es handelt sich um ein von der Landesbank gegebenes Darlehen von 20 000 Mark, das zum Ablauf von 20 Jahren bestimmt war. Das neue langfristige Darlehen gibt die Sparkasse Vinderhausen. Es soll in 12 Jahren getilgt sein. Die Verzinsung war einvernehmlich. Dann beriet man über die Durchführung des Gemeindefonds. Man will mit Hilfe der Gemeindefonds das Unterholz forschaffen und das Dicksicht lichten. Dann wurden die Arbeiten für die geplanten Hausneubauten der Gemeinde vergeben, wobei hauptsächlich Unternehmer und Handwerker aus dem Amt Vinderhausen berücksichtigt wurden. Die Einsegnung der Gräber auf dem Kommunalfriedhof soll mit Buchbaum und Liguster erfolgen.

Wetterbericht.

Dienstag, den 9. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Wetter	Wind	Temperatur
Bonn	SSW leicht	SSW leicht	12
Düsseldorf	SSW leicht	SSW leicht	12
Köln	SSW leicht	SSW leicht	12
Frankfurt	SSW leicht	SSW leicht	12
Hannover	SSW leicht	SSW leicht	12
Berlin	SSW leicht	SSW leicht	12
München	SSW leicht	SSW leicht	12
Wien	SSW leicht	SSW leicht	12
Paris	SSW leicht	SSW leicht	12
London	SSW leicht	SSW leicht	12
Amsterdam	SSW leicht	SSW leicht	12
Brüssel	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	12
Valais	SSW leicht	SSW leicht	12
Genève	SSW leicht	SSW leicht	12
Neuchâtel	SSW leicht	SSW leicht	12
Lausanne	SSW leicht	SSW leicht	12
Basel	SSW leicht	SSW leicht	12
Winterthur	SSW leicht	SSW leicht	12
St. Gallen	SSW leicht	SSW leicht	12
Appenzel	SSW leicht	SSW leicht	12
Schaffhausen	SSW leicht	SSW leicht	12
Sargans	SSW leicht	SSW leicht	12
Thurgau	SSW leicht	SSW leicht	12
Tessin	SSW leicht	SSW leicht	12
Vaud	SSW leicht	SSW leicht	12
Fribourg	SSW leicht	SSW leicht	

Aus dem Archiv der Kaffee-Bandels-Aktiengesellschaft, Bremen

Roman von Fr. W. v. Oestéren.

aus der
me & Parfums
nord
asse - 2711
in
alians
C/NA

SPORT

WBV.-Handball-Tabellen.
Die erste Bezirksklasse.

Erste Gruppe.									
WBV. Remscheid	3	3	0	0	33:5	6:0			
Tura Barmen	3	3	0	0	24:9	6:0			
BC. 05	2	1	0	1	8:6	2:2			
Ratingen 04	3	1	0	2	5:17	2:4			
SC. Sonnborn	2	0	0	2	1:26	0:4			
Fortuna 95	3	0	0	3	11:19	0:6			

Zweite Gruppe.

WBV. Barmen	3	3	0	0	16:7	6:0			
WBV. Düsseldorf	2	1	1	0	10:6	3:1			
Viktoria 02	3	1	1	1	8:10	3:3			
Germania Remscheid	2	0	2	0	2:2	2:2			
1. SpVg. Sol.-Gräf.	3	0	2	1	7:10	2:4			
WBV. Bentz.-Haffels	3	0	0	3	6:14	0:6			

Dritte Gruppe.

BC. Solingen 95	3	3	0	0	19:10	6:0			
WBV. Eller 04	3	2	1	0	8:2	5:1			
SpVg. Barmen	3	2	0	1	21:9	4:2			
Barmen SC.	3	1	0	2	9:12	2:4			
WBV. 1910	3	0	1	2	6:15	1:5			
Ballspielverein 04	3	0	0	3	6:21	0:6			

Vierte Gruppe.

WM. 1890	2	2	0	0	13:4	4:0			
WBV. 1899	3	2	0	1	16:10	4:2			
WBV. Barmen	2	1	1	0	9:4	3:1			
BC. Solingen 98	2	0	2	1	4:8	1:3			
Viktoria Barmen	2	0	1	1	5:10	1:3			
WBV. Remscheid	3	0	1	2	6:17	1:5			

Breitenfrüher in Stockholm geschlagen.

WBV. Stockholm, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die im Stockholmer Jirrus durchgeführten internationalen Berufsborkämpfe hatten als Hauptereignis den ersten Kampf des Amateur-Europameisters Ramm (Schweden) als Berufsborkämpfer. Zu seinem Gegner war Hans Breitenfrüher, der deutsche Erneuerer, bestimmt worden, dem man, weil er lange nicht gekämpft hatte, nur wenig Ansichten gab. Breitenfrüher hielt sich aber glänzend und der jüngere, technisch bessere Ramm hatte alle Mühe, zu einem knappen Punktsieg zu kommen. Ein zweiter Deutscher, also mit Kauer (Saarbrücken) in den Ring. Auch er verlor nur knapp nach Punkten gegen den größeren und schwereren Gunnar Berggren.

Domgörgen kämpft um die Europameisterschaft.

Dem deutschen Mittelgewichtmeister Heim Domgörgen-Köln ist durch seine Unterzeichnung des Vertrages eine große Aufgabe zugefallen. Er wird mit dem Italiener Jod Walter (Jacobacci) im Kampf um die Europameisterschaft zusammenstreffen. Dieser Kampf soll in Mailand zum Austrag gelangen. Es ist dies die letzte große Chance des deutschen Mittelgewichtmeisters um den Titel des Europameisters.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Handball in der Deutschen Turnerschaft.

Die Gauklasse des Niederbayerischen Turngaues war am vergangenen Sonntag spielfrei, wogegen die A-Klasse mit ihren Meisterschaftsspielen begann.

Gauner TB. II — TB. Hilben 64 II 2:4 (0:2).
Die Hilbener Elf war in der ersten Spielzeit stark überlegen und kann zwei Tore erzielen. Nach der Halbzeit kommen die Gauner mächtig auf, können jedoch den Ausgleich nicht schaffen, da Hilben durch zwei weitere Tore den Sieg sicherstellt.
Kreuzweger TB. I — Kreuzweger TB. II
Die zweite Mannschaft trat gegen ihre erste nicht an und verlor die Punkte kampflös.

Freundschaftsspiel

Kreuzweger TB. I — Solinger TB. I 7:4 (5:1)
Gleich zu Anfang legten die Kreuzweger sich mächtig ins Zeug, was auch durch zwei Tore zum Ausdruck kommt. Aber auch weiterhin bleibt Kreuzweger tonangebend, wie auch das Halbzeitergebnis besagt. Mit Beginn der zweiten Halbzeit macht Kreuzweger eine Schwachperiode durch, denn in kurzer Zeit stand das Spiel schon 5:4. Jetzt rafft sich aber der Gastgeber wieder mächtig auf und vermag das Spiel mit 7:4 für sich zu entscheiden.

Handballspiele. — Gauklasse.

Unterbayerischer Turnerbund — TB. Rohrwinkel 3:4 (1:0).

Von Anfang bis Ende wurde ein stotterndes Spiel vorangetrieben. Schon nach zehn Minuten konnte UTV. durch schönen Handwurf den ersten Treffer einbringen. Trotz abwechselnder und schöner Kampfmomente ging es mit 1:0 in die Pause. Nach Wiederantritt geht Rohrwinkel aus sich mächtig heraus und konnte in kurzen Abständen viermal einfinden. Nun befindet sich auch UTV. wieder und rafft alles auf, um den Vorsprung wieder einzubolen, aber es will nicht gelingen. UTV. erzielt noch zwei Treffer, aber der Ausgleich war ihnen nicht verdonnt. Rohrwinkel trug einen verdienten Sieg davon.

TB. 1899 Elberfeld — TB. Sonnborn 3:5 (1:1).

Die 99er konnten kurz nach Spielbeginn in Führung gehen. Sonnborn zieht kurz vor Halbzeit glatt. Nach Wiederantritt gehen die 99er nochmals in Führung und es dauert ziemlich lange, bis die Sonnborner ausgleichen konnten. Dann kommt eine Überlegenheit der Sonnbor-

Schönrrath wird Profi!

Der deutsche Amateur-Schwergewichtmeister Schönrrath (Krefeld) hat die Absicht, ins Lager der Berufsboxer überzutreten. Der Krefelder wird sich unter die Obhut des Trainers Rudwila Reefe (Köln) begeben. Schönrrath wird seinen letzten Kampf als Amateur am 19. Oktober in Krefeld bestreiten.

Tennisturnier in Meran.

Franz Friedleben und Franziska Roth in der Endrunde.

WBV. Meran, 8. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die Fortsetzung des Meraner Tennisturniers brachte die ersten Entscheidungen. Der Ungar v. Rehr. (ina traf in der Endrunde des Herren-Einzelspiels auf den Italiener de Morpurgo und unterlag in einem harten Fünfsatzkampf mit 4:6, 6:3, 6:3, 8:10, 6:3. Für die Schlussrunde im Damen-Einzel qualifizierten sich Frä. Roth (Köln) und Frau Friedleben. Im Herren-Doppel setzten sich Rabe-Froehde im zwar mit 6:2, 6:3 gegen die spanische Kombination Tejada-Mayer durch, erlagen aber dann dem guten Angriffsspiel von Moldenhauer-Greig mit 1:6, 2:6. Eine Überraschung gab es im gemischten Doppel, da Frau Schomburg-Ratejka sich der Kombination D'Hara Wood-Graf Salim mit 4:6, 6:3, 6:1 beugen mußten.

Deutsche Jugendkraft

Herbstgelandelauf des Bezirks Elberfeld-Barmen.

Am vergangenen Sonntag fand in Elberfeld der traditionelle Herbstgelandelauf des Bezirks Elberfeld-Barmen statt. Die Beteiligung war nicht gerade sehr glänzend, zurückzuführen allerdings auf den Umstand, daß für die Fußball treibenden Abteilungen teilweise Spielverbot bestand, während für die Handballer die ersten Meisterschaftsspiele angesetzt waren. Andererseits hatte die trübe Witterung am Vormittag manche Läufer vom Start ferngehalten. Trotzdem kam es, besonders in der A-Klasse zu recht spannenden Momenten. Hier kämpften die Favoriten Schäfer von Hermannia, Blum und Alee von Konigsdorf von Anfang bis zu Ende erbittert um den Sieg. Schäfer gelang es, in schönem Endspurt als Sieger durchs Ziel zu gehen. Als Zweiter landete Blum, gefolgt von seinem Clubkameraden Alee. Dritter Sieger wurde Amseln von Hermannia. Die Sieger der B-Klasse: 1. Kuhlmann, Hermannia, 2. Rabe von Arminia, 3. Linden-Hedinhäusen. Die Gesamtpunktwertung ergab die gleiche Reihenfolge wie beim letzten Lauf, Hermannia mit 116 und Konigsdorf mit 80 Punkten. Beide Vereine haben damit ihren Vorrangpreis des Vorjahres erfolgreich verteidigt.

Fußball.

Germania I Revinges — Liga I Elberfeld 1:3 (1:0)
SpVg. I Radevormwald — Olympia I Lönisheide 6:1 (2:0)

Hermannia I Elberfeld — Jungkraft I Hedinhäusen 3:1
Olympia I Mangenberg — Wald-Merscheider TB. I (D.) 2:4 (0:1)

Olympia I Düsseldorf — Agon 08 I Düsseldorf 3:2
Jugend 1910 I Eller — TuSp. I Gerresheim 1:2
Rheinfranken I Düsseldorf — Sparta I Düsseldorf 1:1 (0:1)

Erfolge Elberfelder Turner beim Kreiswettbewerb in Krefeld.

Als einziger Verein des Buppertaler Gaues war die Elberfelder Turngemeinde am Sonntag beim Kreisgelandelauf in Krefeld vertreten. Es gelang den Läufern gegen scharfe Konkurrenz schöne Preise zu erlangen. In der Jugendklasse errangen sie den 1. Mannschaftssieg mit 19 Punkten. Als Einzelsieger kamen durch: H. Parr als Vierter, A. Ludwig als Siebenter. In der Klasse Turner-Unterstufe erzielte sie ebenfalls den 1. Mannschaftssieg. Einzelsieger in dieser Klasse wurden: H. Höher mit dem zweiten Platz und E. Jäger mit dem dritten Platz.

Handball-Abteilung des Männer-Turnvereins, Elberfeld.

Die für Donnerstag 11. ds. Mts. angesetzte Spielprüfung findet bereits am Mittwoch, den 10. ds. Mts., im Vereinslokal Bv. Gustav Heinemann, Hoch- und Brüderstr.-Ecke, abends 8½ Uhr, statt.



Der Wunsch des Rauchers.
Eine Cigarette, mild, anregend und bekömmlich.
Das neueste Erzeugnis der Halpaus-Werke.



seiner eingehenden Darstellung der Vorge-
schichte, des Scheuerkonzerns, der
rechtlichen Grundlage des Erwerbs
durch die beiden Bankenanstalten
und einer Erörterung des Erwerbsprei-
ses bitten die westdeutschen Handelskammern zur
Wiederherstellung des ohne Zweifel ge-
glaubten Vertrauens um öffentliche Aufklärung über
das Verhältnis von Wert und Kaufpreis, über das
Maß der vorhandenen Sicherheiten, sowie über die
Unterlagen, die für die beiden Bankenanstalten
bei der Feststellung des Uebnahmepreises maß-
gebend waren. Die Denkschrift wird weiterhin
die Frage auf, ob diese Unterlagen unter Hinzuzie-
hung von Konkurrenzangeboten geprüft worden
seien; wenn nicht, welche Gründe vorliegen, die die
Uebnahme des Scheuerkonzerns zu einem Preise
rechtfertigten, der vorab als viel zu hoch angesehen
werden müsse und der weit über dem Kurs liege,
zu dem die Aktien vor der Uebnahme gehandelt
worden seien. Die auch von den Kammern geteil-
ten Befürchtungen gehen dahin, daß erstens
zu einem so hohen Preis erworbene Konzern
einen Ertrag aus sich heraus nicht erarbeiten könne
und man aus naheliegenden Gründen sich veranlaßt
sehen werde, der ersten Geldgäbe weitere
folgen zu lassen und daß zweitens schließlich
doch von irgendeiner Seite der Versuch gemacht
werde, durch gesetzgeberische Maßnahmen das Ge-
schäft des Konzerns nutzbringend zu gestalten, womit
zugleich ein Eingriff in die auf dem Gebiete
der Getreidewirtschaft zurzeit bestehenden Ver-
hältnisse erfolgen würde. In einem zweiten
Teil der Denkschrift werden die besonderen
Bezustandungen und Befürchtungen
der Mühlenindustrie und des Ge-
treidehandels unter Hinweis auf die
Auslandserfahrungen mit Getreide-
monopolen vorgebracht. In sehr eindring-
licher Form warnen schließlich die Kammern, etwa
auf dem Wege über die Scheuertransaktion Mono-
polbestrebungen näherzutreten. Aber selbst wenn
dies nicht der Fall sein sollte und die in dieser
Beziehung gegängigen Besorgnisse sich wirklich hin-
terher als zu weitgehend herausstellen sollten, so
macht das in der Denkschrift vorgebrachte Mate-
rial es ausreichend begründlich, daß der Erwerb
des Scheuerkonzerns durch die
Preußenkasse und die Renten-
bankkreditanstalt nach dem bisher vorlie-
genden Material als ein Fehlgriff gewertet
werden, dessen Wiedergutmachung als eine
volkswirtschaftliche Notwendigkeit erscheine.

Gebrüder Simon, Berlin-E. Friderichs-A.-G., Elberfeld. Zwischen der
Firma Gebrüder Simon, Berlin, und der E.
Friderichs-A.-G., Elberfeld, ist ein Abkommen
geschlossen worden, auf Grund dessen Gebrüder
Simon eine maßgebliche Beteiligung an
dem Aktienkapital der E. Friderichs-A.-G. in Elber-
feld übernehmen, deren Sitz demnächst nach
Berlin verlegt werden wird. An dem bis-
herigen Charakter der E. Friderichs-A.-G., ihrer
Selbständigkeit und Leitung, insonderheit auch an
Qualität und Art der hergestellten und vertriebenen
Erzeugnisse, wird keinerlei Änderung Platz grei-
len. — Immerhin bleibt bedauerlich, daß wieder
einmal ein altes Unternehmen aus dem Elberfelder
Wirtschaftsleben ausscheidet.

**Elberfelder Industrie-Verwertungs-
A.-G. in Liquidation.** Die aus der früheren
Elberfelder Textilwerke A.-G. hervorgegangene Ge-
sellschaft hat durch Auseinandersetzungsvertrag die
Firma Albert Keil & Co., Dahlhausen, mit
Aktiven und Passiven übernommen.

**Seifenweberei Wm. Schroeder &
Co., A.-G., Krefeld.** Das Unternehmen hat in
den Räumen der Mechanischen Seidenweberei Geb-
hardt & Co., A.-G., Vohwinkel, eine Zweig-
niederlassung errichtet. Das Kapital der
Schroeder A.-G. beträgt 2.200.000 RM. In der Ab-
teilung Vohwinkel werden vornehmlich Seiden-
und Futterstoffe hergestellt. Die Schroeder A.-G. steht
bekanntlich mit der Firma Gebhardt & Co. A.-G.
in Interessengemeinschaft.

**Eine Neugründung im Bergius-Kon-
zern. — Futter aus Holz.** — Mit einem
Kapital von 200.000 RM. wurde in Heidelberg die
Holzhydrolyse A.-G. soeben gegründet
Zweck der Gesellschaft ist die Einführung des be-

reits in der Öffentlichkeit bekannten und seit
einigen Jahren technisch vorbereiteten Verfahrens
zur Umwandlung von Holz, insbesondere Holzab-
fällen, in Kohlehydratfütterungsmittel und die
Entwicklung von damit zusammenhängenden
Verfahren. Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen
aus Generaldirektor Dr. Friedrich Bergius-Heidel-
berg (Vorsitzender), Rechtsanwalt Dr. Fritz Bing-
Mannheim, James C. Calder-London, Zum Vor-
stand der Gesellschaft wurde Dr. Ing. I. A. Duiker-
Haag (Holland) bestellt.

**Deutsche Verkehrskredit-Bank, A.-
G., Berlin.** Die Bank veröffentlicht im heutigen
Anzeigenteil ihre Bilanz zum 30. Juni 1928 und die
Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Mitteilung
über die Auszahlung der Dividende.

**8 Prozent Goldpfandbriefe der
Braunschweigischen Staatsbank.** Wäh-
rend der noch bis zum 15. Oktober d. J. laufenden
Zeichnungsfrist legt die Braunschweigische Staats-
bank nom. 2 Millionen Goldmark bis zum 1. April
1933 unkündbare, reichsmündelsichere Sproz. Gold-
pfandbriefe, Reihe XXII, zu einem Vorkurskurs von
97 1/2 Prozent (amtlicher Berliner Börsenkurs zurzeit
98 1/2 Prozent) zur Zeichnung auf. Neben die übliche
Deckung durch erstellte Goldhypothek tritt als
Sicherheits für die Goldpfandbriefe, deren Zulassung
zur Beleihung bei der Reichsbank in Klasse A
beantragt wird, die unbeschränkte Haftung des
Braunschweigischen Staates. Zeichnungen nehmen
laut Bekanntmachung im Anzeigenteil sämtliche
Banken, Bankiers, Genossenschaften und Sparkassen
sowie die Staatsbank selbst entgegen.

**Die Berliner Hypothekendarlehenbank, Ak-
tiengesellschaft** legt laut Bekanntmachung im
heutigen Anzeigenteil von ihren an der Berliner
Börse bereits notierten, in Preußen mündelsicheren
Sproz. Gold-Schuldverschreibungen (Kommunal-Obligationen) einen Teil-
betrag von 3.000.000 GM. vom 28. September bis
zum 18. Oktober cr. zum Vorkurskurs von 94 1/2
Prozent (Börsenkurs zurzeit 95 Prozent) zur Zeich-
nung auf.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Die
Haltung der Börse war heute zunächst noch un-
sicher und verschiedentlich noch etwas schwä-
cher. Bald nach den ersten Kursen trat dann aber
eine ansehnliche Belegung ein, ausgehend von
der mehrprozentigen Kursbesserung der
Daimler-Aktien, die über 4 Prozent zurück-
gewinnen konnten, und zwar auf Grund von stark
versäpten Erklärungen der beteiligten Banken und
der Verwaltung, wonach einerseits das Schapiro-
paket nicht zur Auflösung gekommen ist, und daß
andererseits der Geschäftsgang und die finanzielle
Lage der Gesellschaft nicht ungünstig sei. An-
schließend konnten sich auch NAG-Aktien über 5
Prozent bessern. Im übrigen hatte anfangs die
neuerliche Unsicherheit der New Yorker
Börse auch hier noch die Spekulation zur
Zurückhaltung veranlaßt, bis dann später
Deckungskäufe einsetzten, denen weiteres Angebot
nicht mehr gegenüber stand. So machte sich nament-
lich auf dem Kalkiatiemarkt schnell wieder
Materialmangel bemerkbar. Farbenindustrie konnten
im Verlaufe ihres anfänglichen Verlust von 1,5
Prozent wieder einholen, da man von der bevor-
stehenden Aufsichtsratsitzung am kommenden
Samstag günstige Mitteilungen erwartet. Glanzstoff
plus 5 Prozent, Bemberg dagegen noch etwas
schwächer.

Deutsche Ablösungsanleihe war heute
zwar ruhiger, ließ zunächst aber noch 1/2 Prozent
nach, um dann wieder fester zu werden. Von aus-
ländischen Renten Türken und Anatolien befestigt.
Der Kassamarkt war auch heute still,
bei meist nur geringen Kursveränderungen. Un-
notierte Werte überwiegen schwächer.
Auf dem Geldmarkt machte sich heute eine
Erleichterung bemerkbar. Tagesgeld stand
etwas billiger zu 3 bis 7 Prozent zur Verfügung,
aber auch Monatsgeld etwas leichter mit 8 bis 9
Prozent, Warenwechsel ungefähr 6 Prozent, Privatkredit
unverändert.

Auf dem Devisenmarkt setzte sich die
Steigerung des Dollarkurses fort, auch London
gegen Katal abwärts höher; die italienische und
spanische Valuta neuerdings schwächer.
Die Börse war auch im Verlaufe allge-
mein geleistet, allerdings war der Verkehr
nur in wenigen Papieren und hauptsächlich in
Bank- und Kalkiatien etwas lebhafter.

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. Oktober.

Adler-Kohle (600)	142	142	Adler-Kohle (300)	142	142
Adler-Kohle (300)	142	142	Adler-Kohle (150)	142	142
Adler-Kohle (150)	142	142	Adler-Kohle (75)	142	142
Adler-Kohle (75)	142	142	Adler-Kohle (37,5)	142	142
Adler-Kohle (37,5)	142	142	Adler-Kohle (18,75)	142	142
Adler-Kohle (18,75)	142	142	Adler-Kohle (9,375)	142	142
Adler-Kohle (9,375)	142	142	Adler-Kohle (4,6875)	142	142
Adler-Kohle (4,6875)	142	142	Adler-Kohle (2,34375)	142	142
Adler-Kohle (2,34375)	142	142	Adler-Kohle (1,171875)	142	142
Adler-Kohle (1,171875)	142	142	Adler-Kohle (0,5859375)	142	142
Adler-Kohle (0,5859375)	142	142	Adler-Kohle (0,29296875)	142	142
Adler-Kohle (0,29296875)	142	142	Adler-Kohle (0,146484375)	142	142
Adler-Kohle (0,146484375)	142	142	Adler-Kohle (0,0732421875)	142	142
Adler-Kohle (0,0732421875)	142	142	Adler-Kohle (0,03662109375)	142	142
Adler-Kohle (0,03662109375)	142	142	Adler-Kohle (0,018310546875)	142	142
Adler-Kohle (0,018310546875)	142	142	Adler-Kohle (0,0091552734375)	142	142
Adler-Kohle (0,0091552734375)	142	142	Adler-Kohle (0,00457763671875)	142	142
Adler-Kohle (0,00457763671875)	142	142	Adler-Kohle (0,002288818359375)	142	142
Adler-Kohle (0,002288818359375)	142	142	Adler-Kohle (0,0011444091796875)	142	142
Adler-Kohle (0,0011444091796875)	142	142	Adler-Kohle (0,00057220458984375)	142	142
Adler-Kohle (0,00057220458984375)	142	142	Adler-Kohle (0,000286102294921875)	142	142
Adler-Kohle (0,000286102294921875)	142	142	Adler-Kohle (0,0001430511474609375)	142	142
Adler-Kohle (0,0001430511474609375)	142	142	Adler-Kohle (0,00007152557373046875)	142	142
Adler-Kohle (0,00007152557373046875)	142	142	Adler-Kohle (0,000035762786865234375)	142	142
Adler-Kohle (0,000035762786865234375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000178813934326171875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000178813934326171875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000894069671630859375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000894069671630859375)	142	142	Adler-Kohle (0,000004470348358154296875)	142	142
Adler-Kohle (0,000004470348358154296875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000022351741790771484375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000022351741790771484375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000111758708953857421875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000111758708953857421875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000558793544769287109375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000558793544769287109375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000002793967723846435546875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000002793967723846435546875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000013969838619232177734375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000013969838619232177734375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000069849193096160888671875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000069849193096160888671875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000349245965480804443359375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000349245965480804443359375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000001746229827404022216796875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000001746229827404022216796875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000008731149137020111083984375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000008731149137020111083984375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000043655745685100555419921875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000043655745685100555419921875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000218278728425502777099609375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000218278728425502777099609375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000001091393642127513885398046875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000001091393642127513885398046875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000054569682106375694292434375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000054569682106375694292434375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000272848410531878271212171875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000272848410531878271212171875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000013642420526593913560859375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000013642420526593913560859375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000068212102632969567804296875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000068212102632969567804296875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000341060513164847839021484375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000341060513164847839021484375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000001705302565824239195072421875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000001705302565824239195072421875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000008526512829121195975212109375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000008526512829121195975212109375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000004263256414559798987606046875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000004263256414559798987606046875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000021316282072798994948030234375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000021316282072798994948030234375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000106581410363997474740151171875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000106581410363997474740151171875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000053290705181998737370075589375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000053290705181998737370075589375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000266453525909993686850377946875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000266453525909993686850377946875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000133226762954996843425188971875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000133226762954996843425188971875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000066613381477498421714449439375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000066613381477498421714449439375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000033306690738749410857224721875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000033306690738749410857224721875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000166533453693747054286123609375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000166533453693747054286123609375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000008326672684687352714306182046875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000008326672684687352714306182046875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000004163336342343676357151510234375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000004163336342343676357151510234375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000020816681711718378575757551171875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000020816681711718378575757551171875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000104083408558591892878787755589375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000104083408558591892878787755589375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000520417042792949494949494949375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000520417042792949494949494949375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000002602085213964747474747474746875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000002602085213964747474747474746875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000013010426069823737373737373734375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000013010426069823737373737373734375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000065052130349118686868686821875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000065052130349118686868686821875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000325260651745593434343434109375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000325260651745593434343434109375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000001626303258727967171717170546875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000001626303258727967171717170546875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000008131516293638835858585802734375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000008131516293638835858585802734375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000040657581468194179292929013671875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000040657581468194179292929013671875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000020328790734097089646464506839375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000020328790734097089646464506839375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000000101643953670485448232322503196875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000000101643953670485448232322503196875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000005082197683524241111111337350589375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000005082197683524241111111337350589375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000000025410988417621205555562507921875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000000025410988417621205555562507921875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000000127054942088106277777812539609375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000000127054942088106277777812539609375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000000063527471044031388889062698046875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000000063527471044031388889062698046875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000317637355220159444444534940234375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000317637355220159444444534940234375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000000001588186776100797222222674701171875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000000001588186776100797222222674701171875)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000000000794093388050398611111337350589375)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000000000794093388050398611111337350589375)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000000003970466940251993055556736752946875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000000003970466940251993055556736752946875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000019852334701259965277778368764734375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000019852334701259965277778368764734375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000009926167350629982638889184382171875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000009926167350629982638889184382171875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000004963083675314994131944592191089375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000004963083675314994131944592191089375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000000000024815418376574997065972960955446875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000000000024815418376574997065972960955446875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000000000124077091882874985329864804777234375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000000000124077091882874985329864804777234375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000000620385459414374926649324023886171875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000000620385459414374926649324023886171875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000000310192729707187461324662011943089375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000000310192729707187461324662011943089375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000000000001550963648535937306623310059715446875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000000000001550963648535937306623310059715446875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000000000007754818242679686533116550298577234375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000000000007754818242679686533116550298577234375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000000038774091213398432665582751492886171875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000000038774091213398432665582751492886171875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000000019387045606699216332791375746443089375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000000019387045606699216332791375746443089375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000000000000096935228033496081663956878732215446875)	142	142
Adler-Kohle (0,00000000000000000000000096935228033496081663956878732215446875)	142	142	Adler-Kohle (0,000000000000000000000000484676140167480408319784393661077234375)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000000000000484676140167480408319784393661077234375)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000000002423380700837402041598921968305386171875)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000000002423380700837402041598921968305386171875)	142	142	Adler-Kohle (0,0000000000000000000000001211690350418701020799460984152693089375)	142	142
Adler-Kohle (0,0000000000000000000000001211690350418701020799460984152693089375)	142	142	Adler-Kohle (0,00000000000000000000000006058451752093505103997304920763465446875)	142	142
Adler-Kohle (0,000000000000000000000000					

Mit Elberfelder Primanern in Finnland.

Vom Studienrat L. Kalper.

(Fortsetzung aus Nr. 234 des „General-Anzeiger“
für Elberfeld-Barmen.)

IX.

Inseln auf Tošna.

Tošna ist unser! Ohne größere Verluste
als eine schwarzjämme Primanermütze, die bei
unserem eiligen Ausbruch nicht mehr mitkam. Wir
hatten ein ungeahntes Glück. Fünfzig Kilometer
von Raikala lief uns Erkki Lättis Schwager in
den Weg mit der erwünschten Kunde: Die militä-
rische Befehlsführung von Tošna, nämlich jener topo-
graphische Hauptmann, ist abgezogen! Der Beschüt-

all unter der dünnen Humusschicht auf Fels. Eine
kleine Denkmalsäule, die aber noch anfänglicher
Verzweiflung richtig gelöst wird. Wenn man näm-
lich die Augen aufmacht, so stehen eine ganze
Menge gewaltiger Felspylode ringsum;
warum soll man die Spannweite nicht um Bäume
schlingen? Und wirklich erhebt das Fels so stolz
und straffspannt wie nie zuvor, und kein Nach-
spannen wird in den Tagen unseres Insellebens
nötig, da diesmal die Felspylode nicht nachgeben.
Nun noch schnell ein kurzes Schwimmbad, und
dann sitzt das neue Inselvolk bei Buttermilch,
Brot und Butter und unglaublichen Mengen
selbstgebackener Waldbereiten, wozu der Verpfle-
gungsmeister Jucker spendet, schmausend und
Pläne schmiedend im behaglichen Kerzenlicht der
Wohnstube zusammen.

Als wir vor die Tür treten, ist es auch draußen
Abend geworden. Von der Hüte aus in gerader

benachbarten Tunden geschossen oder schwingen
sich mit kurzen, flatternden Flügelschlägen durch
den Abendhimmel: Vorrübungen für die Ägypten-
reise. Singvögel lassen sich keine vernahmen; ob
sie nun mit uns nicht konfuzieren wollen, oder
ob sie schon davon sind nach Süden? Drei Habichte
freien häufig über der Bucht mit hellem Schreien,
Arähen ziehen laut schimpfend zum Walde, von
einem flinken, hellbraunen Sperber gejagt. Auch
Auerhähne prunten hier und da im Wald, warten
aber niemals unsere Vorstellung ab.

Mit den Menschen haben wir mehr Glück, ob-
wohl wir deren Sprache auch nicht verstehen. So
gesprächig wie die Bauern am Saimaasee sind sie
hier nicht, Fischer sind wohl überhaupt sehr ein-
sellige Leute, das haben sie von den Fischen; viel-
leicht ist auch den hiesigen Finnen das Finnische
mit seinen achtzehn Beugungsformen selbst zu
schwer. Sie nehmen uns aber immer freundlich
auf, laden uns ins Haus und verkaufen uns was
wir brauchen, Fische, Milch, Brot und Pirogen,
dortfürmige, flache Kuchen aus Brotteig, die mit
Waldbereiten oder Reis gefüllt sind. Zum Pro-
hofen fahren wir meist in eine Bucht, deren Rän-
der mit weichen und roten Seerosen bedeckt sind.
Am liebsten ist die Fahrt zur Meierei und zur
Rauppa. Das dauert hin und zurück zwei bis drei
Stunden, wenn kein Gegenwind herrscht. Bei
stärkerem Wellengang würde das Boot leicht voll
Wasser schlagen, wenn nicht einer emsig schöpft.
Bei der Rauppa wohnt ein Bauer; der lädt uns
freudlich in sein Haus, bewirtet uns mit Milch
und leht Bezählung ab mit den Worten: „Wenn
ihr alle Milch in ganz Finnland trinkt, so wäre
damit Deutschland noch wenig gedankt für das,

Erledigung der Küchenarbeiten mancherlei zu
schaffen, man wäscht seine Wäsche, sticht die
Strümpfe, sucht sich einen frischen Vorrat von
Waldbereiten oder schwimmt zu einer der näheren
Inseln, auf denen es große Mengen Erdbeeren
gibt. Man schreibt Tagebuch, liest oder liegt auch
nichts tuend auf dem warmen Fels in der Sonne.
Sind die Boote zurück, so ist schon mal ein Led
zu flicken oder man rudert, segelt und sucht Fische
zu ködern. Angeln gibt es genug im Hause, Fische
aufreizend viele im Wasser, aber es kommt keine
erfolgreiche Verbindung zwischen Fisch und Angel
zustande. Die Angler haben alle die Ehrenmit-
gliedschaft des Fischschupvereins verdient. Nach-
mittags ist gemeinsames Schwimmen; von den
Booten gefolgt, schwimmt man über die Bucht,
erstiegt das Felsenbaupt einer benachbarten Insel,
von wo sich weite Aussicht bietet, und gelegentlich
wird auch die ganze Insel umschwommen.

Ab und zu kommt ein fremdes Boot vorbei:
Frauen, die mit Ackergerät zur Feldarbeit fahren;
Fischer, die zum Laboga hinausfahren oder mit
ihrem Fang heimkehren und uns Fische zum Kauf
anbieten. So geht der Tag schnell vorbei und der
Abend läßt zum Essen, Erzählen und Singen.
Danach huschen die Angler, die Schwimmer, die
Holzbauer, die Köche, die Beerenfischer glühwür-
mengleich mit ihren Taschenlampen durch den
dunklen Wald und

„suchen auf der Lagerstatt
die Ruhe, die man nötig hat.“

Fünf Tage leben wir so auf unserer „Insel
der Seligen“ dahin, ohne Vorstellung von der ver-
rinnenden Zeit, fünf Tage, die kein Tiden einer



Puntaharju.

ergreifung stand nichts mehr im Wege als dreißig
Kilometer Eisenbahnfahrt und vierzig Kilometer
Schärfahrt. Am Küstenort erwischten wir ge-
rade das zweimal wöchentlich verkehrende Motor-
boot „Venus“. An Bord zufällig Erkki Lättis
Bruder, der seinen Fischfang im Kirchdorf ver-
kauft hatte. Mit dem Kapitän — übrigens ein
Lehrer, der in seinen viermonatigen Sommer-
ferien das Schiff führt — verabredeten wir, daß
er uns zu Liebe trotz des großen Umwegs Tošna
selbst anlaufen sollte. So raren Vögeln tat er
gern den Gefallen. Deutsche hatte er noch nie ge-
fahren, von anderen Ausländern nur Geschäfts-
reisende. Dies schönste Schärengebiet der Laboga
ist Gott sei Dank noch nicht von der Fremden-
industrie entdeckt. Zwei Stunden fahren wir
durch den inneren Schärenquirl, Inseln, die
kleinere und größere Bauerngüter mit Aedern
und Wiesen tragen. Aber sie alle sind hügelig
und reden sich mit statischen Kluppen und Wudeln
in den blauen Himmel. Das macht die Landschaft
herber und uns Bergsteiger vielstet noch lieber.
An der letzten Anlegestelle, einer Meierei, sonnt
wir Buttermilch erhaschen. Dann treten die Inseln
zusammen. Die Fahrstraße wurde eng und stüpfen-
reich, wir blickten durch die äußeren Schären, die
selbst bewohnt sind und nur Baumwuchs tragen,
auf Tošna zu, das uns mit seinem rot gestrich-
ten, auf hohem Felsufer errichteten Blockhäuschen
schon von ferne grüßt. Die Landung war schwie-
rig. Wir mußten am Teufelsfuß landen, das unser
Kapitän mit vorwegener Sicherheit anfuhr, ein
Brett erstreckte den Landungssteig. Wir erklimmen
schraubend den steilen Gang, ein letztes Grüßen
und Winken, die Sirene heult zum Abschied, daß
es einem durch Wack und Finnmur geht, und
wir sind allein in unserem Inselnort.

Die Insel ist ein einziger, mächtiger Granit-
block, etwa in Dreiecksform, an der längsten
Seite gegen hundert Meter breit; an der Süd-
und Ostseite mit schroffen Wänden in grundloses
Wasser abstürzend, nach Westen allmählich sich ab-
flachend und in einen flachen Strand auslaufend.
Da liegen am Vorderrand zwei Boote, das steht auch
die Launa (Wadehütte), die einem Sommerhaus
wenig wie einem Bauernhof sehen darf. Das
Dampfbad ist eine uralt Zitte im finnischen Volk
und die Wadehütte für den Reichen wie für den
Armen so unentbehrlich, wie die Wohnräume
selbst. Mit ihren paradiesischen Wäldern ist sie
aber nur noch auf dem Bauernlande anzutreffen.
Hier steigt jeden Samstagabend die ganze Familie
nebst Gefinde, Männer und Frauen, in den heißen
Quaden, um sich gegenseitig mit dampfenden
Birtenreisern zu peitschen und zu frohlocken. Die
schöne Brause nach der Glut im Badestraum er-
scheint im Sommer der See, im Winter der Schnee,
in dem die rot gestrichenen Leiber gefährt werden.

Neben der Launa trocknen Rege auf einem Ge-
stell. Das Blockhaus steht an der Südostseite,
auf nachdem Fels, am höchsten Punkt der Insel
ausgerichtet. Es enthält eine wohnausgestattete
Küche, einen Schlafraum mit zwei Prüschen und
einen Wohnraum. In das umliegende Felsplateau
haben sich einige windzerzaute Höhlen eingebissen.
Das Innere der Insel ist dicht mit Höhlen be-
standen, zwischen denen einige Birken aufleuchten.
Den Boden bedecken dicke, weiche Moose und üppig
ragende Waldbereisträucher.

Nach der ersten flüchtigen Besichtigung geht's
ans Einrichten. Das gibt tüchtig Arbeit für alle.
Das Blockhaus braucht eine gründliche Reinigung
mit Besen und Schrubbern, ehe es uns darin be-
haglich sein kann. Die Launa wird gefegt und
mit reinlichem Stroh ausgelegt, so bietet es
Schlafgelegenheit für vier Mann. Das Stroh
holen wir von dem schnell erkletterten Dachboden,
bis ein brummender Hornissenenschwarm seine äl-
testen Rechte geltend macht und eindringlich sich an
unser Reingefühl und Rechtsempfinden wendet.
Der Stab und ein Leichtverwundeter schlafen im
Blockhaus, für die Hauptmacht wird an der Nord-
seite im Wald das Fels aufgeschlagen. Das macht
schweres Kopferbrechen, die Sirene stoßen über-

Nichtung schneit unser Blick über eine Ruhe
atmende, geräumige Bucht der Insel Raikala;
dort wohnt Erkki Lätti, aber zu fern, als daß wir
den Rauch seines Herdes aufsteigen läßen. Zur
Linken drängen sich zwei hoch aufsteigende Inseln
mit schroffen, fahlen Felshängen dicht heran, und
zwischen ihnen zwängt ein enger Sund sein
schwarzes Wasser wie durch ein schattiges Tor.
Aber die Verleumdung weicht, wenn das Auge
nach Nordosten wandert, da grüßt blau-stählern
mit silbernen Streifen der gute, breite Sund,
über den wir kamen. Nachtschwarze Waldufer
umsäumen ihn im Hintergrund, die schwarzen
Baumspitzen lodern in der roten Abendglut, über
der sich aus oderfarbenen, lichtgelben, grünen und
zartblauen Streifen ein lichter Himmel aufbaut.
Zwei Moräne, zerzaute und enthauppte Föhren
trohen im Vordergrund und rahmen das farbige
Bild. Dicht zu Füßen der Felsküste, auf der wir
sitzen, liegt die Wasserfläche ganz still und unbe-
weglich, und aus der Tiefe leuchtet mit goldenem
Gesundel der Widerschein des Sternenhimmels.
Kein Laut aus der Menschenwelt. In dem tiefen
Schweigen der uns umgebenden Natur lauschen
wir einer erhabenen, aus Wald und Wasser und
Himmel mächtig auf uns eindringenden Sprache.
Man muß hille werden, um Gott zu vernehmen.
Durch die Nacht des Waldes tasten wir uns zum
Lager.

Nun folgen sonnige Tage eines einfachen Le-
bens inmitten einer großartigen Natur, deren
Freundlichkeit wir uns erfreuen. Wir durchstöbern
unser Gelände, umfahnen es, erkunden die benach-
barten Buchten und Wassertrahen, bis da, wo sich
die ungeheure, weite Wasserfläche des größten
europäischen Binnenmeeres aufstaut. Wir knüpfen, um
unsere Verpflegung sicher zu stellen, freundschaft-
liche Beziehungen zu Menschen und Tier. Auf
unserer Insel zeigt sich ab und zu eine Schlange,
sie meidet unsere Bekanntschaft. Dagegen suchen
zahlreiche Mäusen unseren vertrauten Umgang und
geben sich als wahre Blutsfreunde. Von Fischen
nimmt es als Wildenten kommen mitunter ge-
schwaderweise unter mächtigem Rauschen aus den

was es an uns getan hat.“ Mit Milch und Eiern
werden wir durch Frauen und Kinder versorgt,
die von nah und fern in der Frühe und am Abend
heranfahren. Sie sind alle sehr höflich; wenn sie
das Geld bekommen, verneigen sie sich und knien,
die Frauen ziehen die Mähe und machen einen
Krausfuß. Wie sie vertraut werden, lassen sie
sich herbei, uns ihre Lieder zu singen, dann singen
wir die unseren, und es gibt eine Art Zänger-
krieg. Auf lautes Hiten tanzen sie uns eines
Abends einen sinnlichen Nationaltanz vor —
Charleson! Und das im ursprünglichen, unver-
fälschten Finnland! Dann sind vielleicht die heu-
tigen Nationaltänze der Regier vor zweitausend
Jahren griechischen Tänzerinnen abgelehnt. Am
Sonntag kommen die Leute der Nachbarschaft in
ihrem Staat zu Besuch, besaunen unser Fels und
wollen photographiert sein. Verdienten Freunden,
wie Erkki Lätti, wird das nicht verweigert, aber
häufig müssen wir uns mit der Photographie
des „Us Ob“ helfen.

Auch werktags haben wir keine Langeweile.
Nach der kurzen Morgentoilette — ein Turnritus
ist schnell angezogen — setzen die Hausarbeiten ein,
die genau verteilt sind, Spülen, Fegen, Holz zer-
kleinern, Kochen. Danach fahren die Boote zum
Einkaufen. Die Zurückbleibenden machen sich nach



Die Olofsburg im Saimaasee.

Uhr zerlegt. Noch wochenlang möchten wir hier
bleiben, aber wir haben ja eine Fahrkarte und
einen Reiseplan!
So ist der letzte Abend da. Kinder sind zu Be-
such gekommen, Anaben und Mädchen. Sie haben
ein Anliegen, das sie uns immer wieder mit vie-
len Worten klar machen wollen. Wir verstehen sie
nicht, das tut uns leid. Unser Dolmetscher ist zur
Rauppa gefahren, um den Kapitän des „Venus“
anzurufen, der uns morgen früh um 5.30 Uhr ab-
holen soll. Es ist schon dunkel, als unsere kleinen
Gäste scheiden. Mit Gefang, der uns recht weh-
mütig stimmt, verschwinden sie in dem dunklen
Felsentor. Beim Abendessen zeigt sich wenig Hun-
ger. Einige verzichten ganz. Es ist aber nicht
sicher, ob es Abschiedsschmerz oder Magenschmerz
war. Nach so viel Beeren! Spät legen wir uns
nieder, nachdem das Haus ausgeräumt und gefegt
und das Gepäc fertig gemacht ist. In der Nacht
schreit eine Ente stundenlang aus dem Haus. Wir
tut unsere Abreise leid. Um fünf Uhr blinzeln
wir schon wieder in die Sonne und schauen nach
der „Venus“ aus. Aber vergebens! Da bräut
zufällig ein großes, offenes Motorboot aus dem
Felsentor. Wir rufen es an. Es geht auch nach
dem Küstenort Lachdenpochja und kann uns mit-
nehmen. Glück wie immer!

Wir gleiten hinaus in die Bucht und suchen
rückwärts gewandt mit den Augen unser Tošna,
bis es hinter einer Krümmung verschwindet. Der
Inselfrieden liegt hinter uns; wir fahren zurück
in die Welt.
(Fortsetzung folgt.)

Ulla Parto und Lars Panjon.



Die Hauptdarsteller des Joe May-Reisefilms der Ufa: Heimkehr,
welcher ab Freitag im Modernen Theater, Elberfeld, und Ufa-Palast, Barmen,
zur Aufführung kommt.

Der „Spuk“ in der Mühle.

Die „Geispenker“ werden von der
Polizei verhaftet.

Wp. Leer, 9. Okt. Vier Arbeiter, die in der
Westfäler Mühle in der Nordener Gegend be-
schäftigt sind, setzten längere Zeit die Bewohner
in große Aufregung. Die Leute stehen sich näm-
lich nicht davon abdringen, daß es in der Mühle
spuke. Die Arbeiter hatten einen eisernen Ham-
mer an einen langen Bindfaden gebunden, diesen
über einen Mühlstein im dritten Stockwerk be-
festigt und ein Ende bis zum untersten Stockwerk
gelenkt. Nachts verbargen sich die vier in der
Mühle und zogen an der Schnur, wodurch jedes
Mal ein lautes A klopfen hörbar wurde. Einigen
mutigen Männern gelang es nach längerer Zeit
vergeblicher Nachforschung, den Spuk ausfindig zu
machen und festzunehmen. Die Bewohner der
Umgebung haben nun gegen diese vier Leute —
es handelt sich um einen Schlosserlehrling, zwei
Zimmerleute und einen Arbeiter — Strafantrag
wegen groben Unfugs gestellt.

Sechs Gefangene

Bei einem Brande umgekommen.

WED. Junction City (Ohio), 8. Okt. (Draht-
bericht.) In einer hiesigen Ziegelei, in der
Strafgefangene beschäftigt wurden, brach heute
früh ein Feuer aus, das den Schlafraum zer-
störte, in dem 270 Gefangene schliefen. Nach den
bisherigen Feststellungen sind mindestens sechs
Gefangene bei dem Brande ums Leben gekommen.
Man nimmt an, daß das Feuer von Sträflingen
angelegt worden ist, die bei der entstehenden Ver-
wirrung zu entkommen hofften.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen an
Apotheker Werner Bruchman
und Frau Ada geb. Reurik.
Gevelberg, den 8. Oktober 1928.
z. Zt. Privat-Klinik Dr. Weitz, Elberfeld, Wartmannstraße.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Sonntagamädels
zeigen hoch erfreut an
Dr. med. W. Heck und Frau
Erna geb. Holsapfel.
Barmen, den 7. Oktober 1928.

Statt Karten.
Die Vermählung ihrer
Tochter Jenny mit
Herrn Peter Klug
beehren sich anzuzeigen
Wilh. Löh
u. Frau Erna geb.
Buch.
Elberfeld, 9. Okt. 1928.
Kein Empfang.
Meine Vermählung mit
Fräulein Jenny Löh
gebe ich hiermit be-
kannt.
Peter Klug.
Essen, 8. Okt. 1928.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft,
jedoch plötzlich und unerwartet, infolge Herz-
schlages mein innigstgeliebter Mann, unser
lieber Vater und Großvater
Johann Krause
im Alter von 81 Jahren.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Frau Angela Krause
geb. Vorfell.
Elberfeld (Vereinstraße 5), Berlin, den
8. Oktober 1928.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm.
4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am
Bretchen aus statt. 2396

Montag morgen verschied plötzlich am
Herzschlag
Herr
Johann Krause
im 81. Lebensjahre.
Der Verstorbene hat 35 Jahre lang unermüd-
lich als erster Zuschneider der Herren-Maß-
Abteilung seine hervorragenden Fähigkeiten
in den Dienst unseres Hauses gestellt. Er
war ein Vorbild von Tüchtigkeit und Treue.
Ers vor 4 Jahren trat er in den wohlver-
dienten Ruhestand.
Sein Andenken wird allezeit unvergessen
bleiben.
Die Inhaber
der Firma
Ph. Freudenberg.
h285

Nachruf.
Nach langjähriger Tätigkeit verschied
gestern im Alter von 81 Jahren unser Mit-
arbeiter
Herr
Johann Krause
In dem Entschlafenen verlieren wir einen
fähigen, überaus tüchtigen Kollegen, der uns
allen durch seinen Eifer und Fleiß ein Vor-
bild der Pflichterfüllung war. Wir werden
sein Andenken treu in Ehren halten.
Das Personal
der Firma Ph. Freudenberg.
h285

Kurt Wüstermann
Ilse Wüstermann geb. Kromberg
Vermählte.
Barmen, den 10. Oktober 1928.
Oberwallstr. 2.

Nach kurzem Leiden wurde uns unser hochverdientes
Mitglied, unser stellvertretender Vorsitzender,
Herr Ernst Bockmühl
Jubilär der städtischen Wohlfahrtspflege,
durch den Tod entrissen.
37 Jahre lang hat er mit der größten Gewissenhaftig-
keit seine Pflichten betreut und war uns stets ein lieber
Kollege und guter Freund, den wir in treuem Andenken
halten werden.
Die Mitglieder des 34. Wohlfahrts-Bezirks.
Elberfeld, den 9. Oktober 1928.

Von kurzem, schwerem Leiden
wurde unser guter, treuer Vater,
unser innigstgeliebter Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel
Ernst Bockmühl
heute morgen 8 Uhr im Alter von
69 Jahren nach einem arbeitsreichen
Leben durch einen sanften Tod erlöst.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Anne Köhler geb. Bockmühl
Betty Weiter geb. Bockmühl
Margarete Bockmühl
Heinrich Köhler
Richard Weiter
und vier Enkelkinder.
Elberfeld, Köln-Kalk, Duisburg,
den 8. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag den
11. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle
des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern nachmittags 5 1/2 Uhr entschlief sanft
nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden mein lieber, guter Gatte, Vater, Bruder
und Onkel
Herr Albert Dittermann
im Alter von 69 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Alice Dittermann geb. White
Violet Dittermann.
Barmen-Ritt., Leipzig, Bielefeld London,
den 8. Oktober 1928.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm.
4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an
der Schillerstraße aus statt. 227d

Heute entschlief nach längerem Leiden
sanft und in Frieden im 76. Lebensjahre
unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante
und Kusine
Fräulein
Elisabeth Erbslöh
Im Namen der Hinterbliebenen:
Maria Schmitz
geb. Erbslöh.
Barmen, Köln, den 9. Oktober 1928.
Die Trauerfeier und Beerdigung findet statt
am Donnerstag, 11. Okt., nachm. 4 Uhr, von der
Kapelle des luth. Friedhofes Schillerstr. aus. 248a

Von rheumatischen Schmerzen befreit!
„Meine Mutter litt so an Gicht- und Kieferneuralgie,
daß sie ganze Nächte vor Schmerzen jammerte und tagelang
nichts essen konnte. Ich brachte sie in die magnetische Kur
des Herrn M. Krebs, Barmen-U., Kaiserstr. 2, die
sie pünktlich fortgesetzt hat. Wir sind mit dem Erfolg sehr
zufrieden, denn die langjährigen Schmerzen sind ganz behoben
und sie ist jetzt trotz ihres hohen Alters frisch u. gesund.“ G.
1928

Statt Karten.
Werner Sonnenfeld
Herta Sonnenfeld geb. Glaser
Vermählte.
Barmen, den 10. Oktober 1928.
Breddestr. 68.

Statt Karten.
Walter Langwiler
Claire Langwiler geb. Mollenkott
Vermählte.
Wilhelmshof 3. Haus, Barmen,
8. Oktober 1928.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger Elb.-Barmen

Danksagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hinschei-
den unserer lieben Mutter sprechen
wir allen Verwandten und Bekann-
ten, insbesondere Herrn Missionar
Schmidt für die trostreichen Worte
unserer tiefgefühlten Dank aus.
Goschw. Didszus.
Sonnberg, 9. Okt. 1928.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme so-
wie die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgehe
unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Ver-
wandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, be-
sonders dem Herrn Pastor Merk für seine trost-
reichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank.
Carl Börkey und Kinder.
Barmen, den 9. Oktober 1928.

Bestecke
modern, doppelseitig verziert.
Alpaca
garantiert wetterbeständig bis
zur letzten Abnutzung
6 Elbistiel Mk. 7.50
6 Elbistiel Mk. 7.50
6 Elbmesser Mk. 11.00
6 Kaffeeelbistiel Mk. 3.60
Zwangslose
Besichtigung
Alpacasilber
50 gr. Silberanflage,
20 Jahre Garantie.
6 Elbistiel Mk. 18.00
6 Elbistiel Mk. 18.00
6 Elbmesser Mk. 20.25
6 Kaffeeelbistiel Mk. 9.00
Fachmännische
Bedienung
C.A. Lütters Tel. 6290 Turmhof 4
Sollinger Stahlwaren und Silberwaren
Schleiferei und Reparatur. 192

Denk'
an Genck
er 6018
beschriftet
bestockt
repariert
Elberfeld
am Neumarkt.
Köln
Apostelnstr.
Hagen i. W.
Elberfelderstr. 20.

Zeit Jahren war
ich durch Schlag-
anfall gelähmt.
Jetzt wieder 9 Mo-
nate allein gegangen.
Sehe das einleuchtende
Beweis aus dem Foto.
auf Seiten des Herrn
Löh bekannt. 600
Dr. Krumpholtz,
Barmen,
(Goschw.) A. 131.
Hagen i. W.

Aber, erst
durch
unsere Spitzen,
und
unsere Verar-
beitung, werden
aus Ihren Hand-
arbeiten die
schönsten Decken
E. & H. Liebreich
Elberfeld
W.-Hallenstr. 34
Ecke Schillerstraße
1271

Statt besonderer Anzeige.
Am heutigen Tage wurde unsere
gute, liebe Schwägerin, Tante und
Großtante
Frau Ww.
Aug. Kürten
Emilie geb. Tielmann
aus ihrem Erdenleben abberufen.
Sie starb im Alter von 85 Jahren
an den Folgen eines Unfalls.
Dieses teilt allen Verwandten
und Bekannten mit:
O. Tielmann.
Elberfeld (Carnapstr. 20), 7. 10. 28.
Die Beerdigung findet Donner-
stag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle
des niederländisch reformierten
Kirchhofs Katernbergstraße aus
statt.

Von der Reise zurück
Dr. Wester-Ebbinghaus
Hautarzt
Elberfeld, Kölnstr. 48 Tel. 9897
Aus neuer Ernte
Preißelbeeren, 10 Pfd.-Kimer 4.50 Mk.
25 Pfd.-Kimer 14.00 Mk.
Waldbereeren, 10 Pfd.-Kimer 1.00 Mk.
25 Pfd.-Kimer 3.50 Mk.
Apfelgelee, 10 Pfd.-Kimer 1.00 Mk.
25 Pfd.-Kimer 3.50 Mk.
Himbeersaft per kg 1.25 Mk.
in Korbfässchen von 5, 10 u. 20 kg
halt. Korbf. wird mitrechnet u. be-
franco Emissionszinsen zum voll. Preis
vergütet. Alles von reinster Beeren-
beit nach Hausfrauenart mit feinsten
Kristallzucker eingekocht. Versand aus
Nachnahme zuzügl. Porto. Angebot an
anderen Konserven bitte anzufragen.
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Kra. Jhrgr. Teutob. Wald.
Postfach 16. 231a

TEPPICH-SCHREYER
Brücken, Läufer Divan-, Stoppdecken
12 Monatsraten ohne Anzahlung
Verlangen Sie unverbindlich Musterung
PAUL SCHREYER, BERLIN W 50
141, Deutsche Teppich-Taschengüterstr. 7

zurückgesetzte
Bettstellen
zum Einkaufspreis verk.
Falkenstein
Barmen - R., Berlinerstraße 11.

Ohne Anzahlung.
Teppiche, Läufer, Stühle
Tisch- u. Divan-
decken in 12
Monatsraten.
Stein's Teppich-
Versand, Berlin C2,
Burgstraße 80.
Verlangen Sie Offerte.
Elegante
Butterkloße
für Festlichkeiten u.
Stände in großer
Auswahl außerord-
nlich preisgünstig.
R. Seiden-Weitz
1. Bld. u. Schiller-
str. 11. Elberfeld.

So klein
dieses Ausnahme-Angebot
So groß
find die Preisvorteile
KUNSTSEIDENE
UNTERWÄSCHE
Unterkiel Maco-
mit Aechtschleif, in
allen mod. Farben 3.25
Unterkiel in Kunst-
seide,
geraut, in hübsch.
Pastellfarben 5.75
Unterkiel Kunst-
seide,
plattiert, in extra
schwerer Qualität 6.90
Dazu
passender Schlopper 4.50

Gebrüder Alsberg - Elberfeld
Wall 36/40. h490

PELZE
Seal und Biberett 1.00 australische Opossum 7.00 Amerik. Opossum 1.00
echte nat. Skunkskragen, 4 fellig 49.00 Sealteife, ca. RT breit, 100 lang 19.50 echte große Silberwölfe 49.00
Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnererei.
ELBERFELD Pelzvertrieb Kalman BARMEN
Island 1, 1. Etage: Ecke Kölnstr. — Tel. 8304. Stagen-Geschäfte — Durchgehend gefürcht. — Tel. 8712. — Ecke Mittelstr. Altermarkt 10, 1. Etage

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4725 Elberfeld
Mittwoch den 10. Oktober:
7½-9¼: Die Entführung aus d. Serail, C. 3 III.
9¼-10¼: College Crampton, Komödie von Hauptmann, C. 3 II.

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr. — Nur noch 4 Auf-
führungen der weltberühmten
Michael Krauss-Operette:

Eine Frau von Format

Niemand versäume, sich diese her-
vorragende Operette in der bei
Publikum und Presse einstimmig
anerkannten Darstellung und Aus-
stattung anzusehen! 2476

Groß-Varieté

im Salamander

Otto Reutter
und die
glänzenden Spezialitäten 3115

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachmitt.
3.30 Uhr kleine Preise:

Otto Reutter

und das gesamte Programm.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte
mit Programmen
bei freiem Eintritt
Täglich 8 Uhr Das große
Variétéprogramm
Eintrittspreis Mark 1.-

Regenbogen-

Der Dichterkomponist
Konrad Scherber
konzertiert das erste Oktoberprogramm

Städt. Schauspielhaus Remscheid.

Mittwoch, 10. Okt. 1928, abends 8 Uhr:

I. KONZERT

des verstärkten Städtischen Orchesters
unter Leitung von Felix Oberdorfer.

8.15 Uhr:
Margot Hagenberg-Lefebvre (Sopran).
Gustav Mahler: Vierte Sinfonie G-Dur;
Gustav Mahler u. Richard Strauss: Lie-
der mit Orchester; Richard Strauss: Till
Eulenspiegels lustige Streiche.

Das Orch. ist auf ca. 50 Musiker verstärkt.
Kart. zu 2, 1.50 u. 0.75 Mk. bei Tietz u. an
der Kasse des Schauspielh. Die Vornote
für alle 6 Konzerte kann noch bis 10.
Oktober gezeichnet werden. 3234

ZOO

ELBERFELD
Mittwoch 10. Oktober
von 3½-6¼ Uhr ab
KONZERT
im Palmensaal.
Erwachsene 1.00 Mk.
Kinder 0.50 Mk. 391

So!

und nun zu:

Barberina

die mondänste

Tanzbar

des Wuppertals

Mittwochs, Samstags
und Sonntags:

4-Uhr-Tee.

Elberfeld,
Schloßbleiche 23
gegenüber dem
Thalia-Theater.

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronendorferstr. 272, Tel. 5147

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr

Konzert u. Tanz

Ab 6 Uhr Reibekuchen.

Kegelsporthalle

Wald-Café, Elbf., Ronendorferstr. 102.

Mittwoch: Damenkegeln

verbunden mit Hergischem
Kaffeetrinken. — Anfang 4 Uhr

Ab 7 Uhr Tanz.

Planetarium Barmen.

Am 10. Okt. 1928, abends 8 Uhr:

Vortrag

mit Lichtbildern und teilweiser Benut-
zung des Planetariumshimmels
über das Thema:

„Wie groß ist das Weltall?“
von Prof. Dr. Strömgen, Direktor der
Kopenhagener Universitätssternwarte
und Erster Vorsitzender der „Astrono-
mischen Gesellschaft“. 411b
— Eintrittspreis 1.- RM. —
Vorverkauf beim Verkehrsverein.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Ein

Doppel-Programm

von dem man spricht:



TITANIC

(Die Stadt der Träume)

Die gigantische FOX-Meisterschöpfung mit
GEORGE O'BRIEN u. VIRGINIA VALLI
in den Hauptrollen

Täglich um 3.00, 6.25, 9.05 Uhr
vom großen Orchester ohne Pausen begleitet

Jeder blüht sich vor Lachen
über die Glanzleistung des langen
CARL DANF

(einer der Hauptdarsteller der „Großen Parade“)

in Zirkus-Babys

Motto: „Wer anderen eine Grube gräbt...“

Täglich um 3.00, 5.35, 8.15 Uhr.

Kasseneröffnung: 2 Uhr.

Thalia

Wirtschaftsbetriebe

Hermann Leunig.

Mittwoch den 10. Oktober 1928:

Eröffnung

des ersten 4 Uhr-

Familien-

Tanz-Tee's

im

Thalia-Festsaal

(Parkettboden)

unter Mitwirkung der Hauskapelle

Rudi Paetzold

Orig. Jazz-Musik.

Weinhaus Clasen

Besitzer: Peter Clasen, Elberfeld, Schloßbleiche 12, Tel. 3441

Winzer-Fest

Großer Stimmungsbeleb.

Echt rheinischer Humor.

Kapelle Jupp Nanzenecker.

fl. Weine — Bismarck-Plisener — Gute Küche

Frauen! Töchter!

Mittwoch, den 10. Oktober, im
Vereinshotel Elberfeld, Kasinostraße

und Donnerstag, den 11. Oktober, im
Vereinshotel Barmen, Fritz-Ebertstr.

beginnt für ältere und jüngere Damen
aller Stände ein 3-tägiger

Kursus im Tafeldecken.

verbunden mit einem Vortrag über
„Gangformen und moderne Gastlichkeit“

Wie sollen wir essen?
Der Unterricht wird mit allem modernen
Tafelgerät erteilt u. eignen sich Damen alle
Kenntnisse im Tafeldecken u. Servieren an
vom einfach. Kaffeetisch bis zur Festtafel.
Ferner Veranstaltungen von Festlichkeiten,
Eingänge u. Formenlehre, Serviettenbrechen
und Speisenfolge usw.

Tageskursus 3-5 Uhr, Abendkursus 8-10 Uhr.
Honorar für den ganzen Kursus 10.- Mark.
Notizbuch mitbringen. Referenz. erst. Kreise.
Anmeldungen nehme ich ¼ Stunde vor Be-
ginn an den obigen Eröffnungstagen nach-
mittags und abends entgegen.
Helene Woyand, Schriftföhrerin.

ODEON

LICHTSPIELE

POSTSTR. 7

Es war uns unmöglich,

alles Einlaß begehrende

Publikum zu fassen.

Bis einschließlich Donnerstag

bringen wir noch

LYA MARA

in

Mary Lou

Dazu:

Ein Mädel von heute

10 Akte aus dem Leben der modernen Jugend.

Anschließend das große Beiprogramm.

HANDELSHOF

ELBERFELD

Mittwoch den 10. Oktober und Donnerstag
den 11. Oktober 1928, 8¼ Uhr abends

4. Großes

Solistenkonzert

mit dem jugendlichen Geigen-Virtuosen

HEINZ BRENDGEN

Gesang: W. Figge (Bariton).

Kasseneröffnung: 2 Uhr.



Jägerhof Barmen-Lichtentpl.

Ev. Roubach vorm. A. Kölsch.

Morgen Mittwoch 10. Okt.:

Gr. Berg. Kaffeetrinken

mit Konzert und Tanz.

Verstärkte

Hauskapelle

Café Viktoria

Barmen

Tanz-Tee

Mittwoch

von 4-7 Uhr

Sahnetorten, Butterkreme, Obst m. Sahne 0.50

Kleingebäck 20 u. 25, Kännchen Kaffee 70

Rennen

zu Düsseldorf-Grafenberg

Mittwoch 10. Oktober,

nachmittags 2 Uhr

2 Ehrenpreise, 25000 Mk. Geldpreise

Von 12 bis 2 Uhr ab Hauptbahnhof jede 10 Minuten

Autobusverkehr zur Rennbahn — Preis 1.- Mark.

Düsseldorfer Reiter- und Renn-Verein e.V.

Schadowplatz 7. Fernsprecher 17798 und 29777

Nervenschwäche

Nerven- u. Gemütskrankheiten, Neurastheniker die an Schlaflosig-
keit, Denkfähigkeit, Zerschütteltheit, Arbeits- u. Lebensüber-
druß, Angst- u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck,
Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Eins.
von 20 Pfg. Begehrte Anerkennung des In- u. Auslandes
über überraschende Erfolge in kürzester Frist.
Dr. med. Jordan, G. m. b. H., Kassel 97.

Mary Lou, Mary Lou,
wink' noch einmal
zum Abschied mir zu,
gib mir die schneeweiße Hand,
laß dein Herz mir zum Pfand,
Mary Lou, Mary Lou —

Mary Lou

der entzückende Großfilm

mit der charmananten

Lya Mara

nur noch Dienstag, Mittwoch,

Donnerstag im



UFA

-PALAST BARMEN

Telefon 4153.

Ferner

der von Humor sprühende Schlager:

Susannes erstes Abenteuer

und die weiteren Darbietungen.

Kotel Barmer Hof

(früher Schützenhaus)

Barmen. Inh. W. u. W. Müller. Altermarkt.

Bestrenom. Reisenden- u. Familien-Hotel

Vollständig renoviert!

Fließ. Kalt- und Warmwasser. Privatbäder.

Fest- und Sitzungssäle. Ausstellungsräume.

Tel. 82, 7315 und 6600.

Hotel-Restaurant

(früher Schützenhaus)

Täglich nachmittags und abends:

Grosse Künstler-Konzerte

des beliebten Violin-Virtuosen

Kurt Schlosser

mit seinem hervorragenden Solisten-Orchester

(8 Herren).

Ab 1. Okt. verstärkt d. d. im Wuppertal best-
bek. Trompeten-Virtuosen Willi Oskar Scholz.

Donnerstag den 11. Oktober, abends 8 Uhr:

Großes Sonder-Konzert

unter Mitwirkung des Heldenbaritons

Fritz Dalhaus.

Champignon-

Camembert.

Generalvertrieb für das Berg. Land.

Verkauf nur an Wiederverkäufer durch

Rudolf Risse

Elberfeld, Sedanstr. 23, Telefon 7949.

Arterien-Verkalkung

frühzeitiges Alter, Arbeitsunlust,
Gicht, Rheuma sind keine seltenen Er-
scheinungen. Durch rechtzeitige Behandlung

Radiosclerin (DRP. Wz. 31284)

den seit Jahren ärztl. empfohlenen radiumhal-
tigen Brunnentabletten, wird die Blutzirkulation

in den Schlag- und Pulsadern gefördert und die

Kalkablagerung verhindert. 3-6 Tabl. täglich in

1 Glas Wasser gelöst, ergeben einen angenehmen

schmeckenden, erfrischenden Brunn. daher im

Hause wie auf der Reise leicht anwendbar. In

Sanatorien u. Kliniken ständig verordnet. Rohre

mit 18 Tabl. 2.50, Packg. 3 Röhren 11.-, zu haben

in den Apotheken. Ausführl. Broschüre mit ärztl.
Gutachten kostenfrei durch General-Depot
Elefanten-Apothek, Berlin A 25, Leipziger
Straße 74, am Dönhofsplatz.

„GEATRON“

Eingelandt.

Wurde die Einleitung aus dem Publikum übernommen die Redaktion des Lesers anlässlich einer Besprechung.

Die Schupo-Schießbahn im Burgholz.

Lieber Mitbürger! Wenn du noch einen Funken Liebe für die waldgesäumten Bergehöhen deiner Heimatstadt hast, so lese diese Zeilen und protestiere!!!

Nur wenigen Elberfeldern ist es bekannt geworden, daß man in unserem herrlichen Burgholz eine der schönsten mit Buchenhochwald bestanden Ruppen, auf eine Strecke von 500 Metern abstrichen will, um für die Schupo eine Schießbahn anzulegen! Selbstredend wird diese Verschandelung des prächtigen Waldes nicht an die große Glocke gehängt, um nicht den Widerspruch herauszufordern.

Schreiber dieser Zeilen wendet sich deshalb an alle Schichten der Elberfelder Bürgerschaft. Ganz besonders an die arbeitenden wertvollen Schichten, welche an den arbeitsfreien Tagen die Erholung im stillen Walde notwendig gebrauchen; ferner an die Armen, deren geschwächter Körper in der gesunden Waldblut sich neue Lungenkraft holen will; ferner an alle Naturfreunde, denen der Burgholz-Spaziergang geistige Erholung und Wiederbelebung der Spannkraft des Leibes und der Seele bietet. An alle, alle wende ich mich, um vereint einem solchen Treiben Widerstand entgegenzusetzen zu können!

Die Cronenberger und Rüssenbühner haben bereits vorbildlich gehandelt und dem Herrn Minister ihre Protestnote zugehen lassen. Die Antwort lautete: 1. Man kann kein anderes Terrain finden, als ausgerechnet das Burgholz! (Kommentar überflüssig.) 2. Es wird nur morgens geschossen! (Ob dich dann eine Streifkugel trifft ist nicht von Belang.) — Das Wohl der Städter kommt demnach überhaupt nicht in Frage.

Ein jeder Baum, der auf den Elberfelder Höhen wächst, ist wertvoll für die Gesundheit und Erhaltung der Städter. Trotzdem schlägt im Burgholz der Staat schon genügend prächtige Hochwaldbestände herunter, so daß die Antwort des Herrn Ministers beinahe wie Hohn klingt.

Hat sich denn die Schupo wirklich schon einmal ernste Mühe gegeben, einen anderen Platz zu finden? Eine einzige öffentliche Bekanntmachung würde sicherlich genügend brauchbare Vorschläge von Elberfeldern, die ihr Heimatterrain besser kennen, bringen. Wäre nicht evtl. das städtische Terrain an der Gertsäule eine ausgezeichnete Schießbahn? Muß man dem Elberfelder unbedingt das schönste Stüchchen Natur verderben, was er in der Nähe hat?

Ich wende mich an die Stadtverwaltung, an deren Spitze unser Herr Oberbürgermeister steht. Ich wende mich an die Stadtverwaltung, an deren Spitze unser Herr Oberbürgermeister steht. Ich wende mich an die Stadtverwaltung, an deren Spitze unser Herr Oberbürgermeister steht. Man trägt sich doch mit Eingemeindungsplänen bezüglich Cronenbergs? Nun zeige man, ob man einen starken Schupo der Elberfelder Verwaltung den Cronen-

bergern bieten kann. Es gilt jetzt lediglich den guten Willen zu zeigen. Zu zeigen, daß man auch dem Kletterer, welcher sich keine Bahnen und Erholungsreisen leisten kann, wenigstens das erhalten will, wo er seine knappen Ferien zur Kräftigung seines Körpers zubringen kann.

Man sage nicht: „Die paar Bäume!“ oder „Das bißchen Schiefer!“ Es handelt sich um eine Schießbahn von 500 Metern, um einen Wald mit den erforderlichen Gebäuden, Schupen, etc. Auch Handgranatenwerfen soll geübt werden. Sobald die Sache fertig ist, wird es den Mitgliedern der Schupo sehr klar werden, daß man mit dem Auto unbedingt herausfahren muß. Dann kommt in kurzer Zeit die Autostraße durch das Burgholz. Dann der Autoverkehr und dann? Schluß mit Walderruhe und Waldespoesie!

Ich wende mich auch an den Herrn Lehrer Sprungmann, den eifrigen Förderer der Wald-

erholungsstätte im Burgholz. Auch ihm dürfte die Sache nicht so ganz unbekannt sein, und würde er wohl in der Lage sein, ein kräftiges Wortlein zu reden. Man berufe eine öffentliche Protestversammlung ein und handle, bevor es zu spät ist. Leider hat Elberfeld vor Jahren den Fehler gemacht, sich das Burgholz nicht durch Kauf zu sichern. Man sollte ihn wenigstens insoweit wie um dem Staatsbürger das Staatsgut zu fördern, zu erhalten und seinen Raub an demjenigen zu dulden, was für die Ausspannung des Städters eine Notwendigkeit ist und worauf er als Bürger und Steuerzahler ein Recht hat. Auch wenn das Burgholz Staatsgut ist, wird ein sachlicher und vor allem energischer Protest einer solchen Verletzung der Stadt nicht ohne Wirkung bleiben.

Datum, meine Herren Stadtverordneten aller Parteien, handeln Sie schnell, bevor es zu spät ist.

Der Welfenschatz geht nach Amerika.

Ein 10 Millionen-Dollar-Angebot. — Unersetzlicher Verlust für Deutschland. Aufruf der Provinz Hannover.

Aus Hannover kommt die alarmierende Nachricht, daß der berühmte „Welfenschatz“ nach der Schweiz gebracht worden ist, um durch einen vermittelnden Kunsthändler, dem bereits Auftrag dazu erteilt wurde, nach Amerika verkauft zu werden. Und zwar für die phantastische Summe von 10 Millionen Mark. Obwohl der Herzog von Braunschweig den Wunsch haben soll, daß der Schatz möglichst in Deutschland bleiben möchte, ist in dieser Zeit in seiner Weise damit zu rechnen, daß Reich, Staat oder Provinz diese gewaltige Summe oder auch nur Bruchteile davon ausbringen können, um die Abwanderung dieses einzigartigen Kunst- und Kulturgutes nach Amerika zu verhindern. Daran wird auch der Ratschlag des Landesdirektors der Provinz Hannover nichts ändern, der folgenden Wortlaut hat:

„Der Wert des Welfenschatzes, der eine Sammlung von Gegenständen des romanischen Kunstgewerbes darstellt, wie sie sonst kaum noch anzutreffen ist, ist ein außerordentlicher, und die für einen Ankauf in Betracht kommenden Mittel sind so bedeutend, daß sie über die Leistungsfähigkeit der Provinz Hannover weit hinausgehen. Wie mitgeteilt wurde, hat der Herzog von Braunschweig einem Händler Auftrag gegeben, den Schatz zu verkaufen unter der Bedingung, daß er nur im ganzen abgegeben werden soll und dem Käufer auferlegt wird, ihn auch in Zukunft zusammenzubehalten. Mit Interessenten im Ausland sollen bereits Verkaufsverhandlungen angeknüpft worden sein. Es besteht also die ernste Ge-

fahr, daß dieses unschätzbare Kulturgut unserem Vaterlande verloren geht. Noch in letzter Stunde sollte daher alles versucht werden, den Schatz für die Heimat zu erhalten, so hoch die erforderlichen Summen auch sein mögen.

Wenn auch die wirtschaftliche Not unserer Zeit nicht verkannt werden darf, läßt sich doch nicht der dringende Wunsch unterdrücken, daß die Provinz, der Preussische Staat sowie das Reich sich dieser Sache annehmen und bestrebt sein mögen, diesen großen und einzigartigen Schatz niederländischer Kunst, der schon einmal zum musikalischen Besitz Hannovers gehört hat, für Deutschland zu retten und ihn nach aller Möglichkeit wieder nach Hannover zu bringen.“

Der sogenannte „Welfenschatz“ enthält eine Reihe kostbar gefasster Reliquien, die der Leberlieferung nach Heinrich der Löwe 1173 von seiner Pilgerfahrt mitgebracht haben soll. Tatsache ist, daß der Sachsenherzog persönlich Reliquien gesammelt hat, die von seinem Sohn dem Dom St. Blasien in Braunshweig verbracht wurden. Nach der Reformation blieb der Schatz im Dom und wurde 1545 noch dadurch vermehrt, daß das Elft S. Cyriacus einen Teil seines Schatzes hinzufügte.

1671 wurden Stücke der Sammlung als Entgelt für ausstehende Forderungen dem Herzog Johann Friedrich von Hannover überlassen, der den Schatz der Schloßkirche in Hannover überließ. 1803 mußte er vor den Franzosen nach

England in Sicherheit gebracht werden. Als er zurückgeholt werden konnte, wurde er wieder in der Schloßkirche in Hannover aufbewahrt. 1861 ist er bei der Gründung des Welfenmuseums durch König Georg V. der bedeutendste Bestandteil dieser Sammlung geworden. Sie wurde, wie auch der Schatz, bei der Auseinandersetzung zwischen Hannover und Preußen 1867 dem König als Privateigentum ausgeprochen. Der Schatz ist am 20. Dezember desselben Jahres nach Wien geschafft und dort seit 1869 dem A. R. Museum für Kunst und Industrie zur Ausstellung anvertraut worden. Zuletzt war er in Gmunden; zurzeit ist er bereits in der Schweiz.

Die Rissenfahrer.

Eine Stunde Raub.

Von Paul Siegemann.

Es ist ja wahr, seit den Polizeiausstellungen wissen wir alle Bescheid: nichts Handweiliches ist uns mehr fremd, sachlich und exakt können wir mitreden. Wir sind kriminell aufgeklärt. Was ist das nun noch, so ein komplizierter Einbruch? Eine Kleinigkeit ist es und viel zu populär. Was wirkt die Fassadenkletterei heute noch ab? Man muß da schon im Smocking arbeiten, um Beifall zu finden.

Da sind die beiden doch andere Früher, der Kaufmann Stier, der Reisende Heine, die unlängst in Raubit ein bißchen verdorren wurden. Die schienen sich an den Stämmen und knollen Dingen aus, suchten neue Wege und fanden sie auch.

„Warum“, sagte Stier, schon im Gewerbe ergraut, „soll man sich nicht mal in eine Riste setzen, sich als Frachtkut verkleiden lassen und bei voller Fahrt ein wenig die Waggons plündern? Allerdings kostbare Dinge werden da heute schon wieder auf deutschen Eisenbahnen verladen.“

„Gemacht“, rief Heine zurück. „Probieren wir.“ Und sie machten zunächst eine Probefahrt. Die gelang über alle Maßen gut. Innig gauten sie sich in die Augen, beglückwünschten sich gegenseitig ob der guten Idee. Und holten aus zum Grand coup.

Fünf Risten expedierten sie, fünf große Risten; nach Dresden. In der einen Riste lag Stier moli gebettet, die anderen waren mit Steinen gefüllt, mit großen Steinen. Schade.

Ich habe immer den Grundgedanken: man soll große Steine nicht in Risten verpacken. Erstens hat das keinen Sinn. Und zweitens kann eine Riste plagen.

Die Riste plagte. In Dresden. Die Steine fielen heraus. Und die Sachen sind heile. Deshalb die Bahnbeamten den vorchriftsmäßigen Verdacht schöpften und alle Risten der Firma Stier & Heine auf ihren Inhalt untersuchten.

Der Reingewinn bei diesem Geschäft beträgt bei Stier sieben, bei Heine fünf Monate Gehalts.

Man soll schwere Steine nicht in Risten packen.

b51

Auch Ihre Lunge kann wieder gesund werden!

Warum mühen Sie sich? Vergessen Sie nicht, die Erde, die uns trägt, hat auch Kräfte, welche Krankheiten zu heilen oder wenigstens zu lindern. „HYMPHOSAN“ hergestellt aus besten Pflanzengütern, stellt an der Spitze der Lungenheilmittel. Kergis, die ihn verwendet haben, sind voll des Lobes. Preis der Flasche M. 3.50, Parabenboute M. -20. Erhältlich in allen Apotheken.

Geschäftsbücher - Kontorbedarf

vorteilhaft im Spezialhaus Rob. Girardet Elberfeld, Burgstr. 7

Schaffenskraft

und Lebensfreude

kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch

Apoth. Ullrichs

Kräuterwein

gehoben wird.

Hersteller:

Otto Stumpf A.G.

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien, bestimmt

In Elberfeld:

Drog. Tapken, Schwannstraße 22, Drogerie

Holtz, Heringsstr. 38, Drogerie

Blume, Königstraße 42.

In Barmen:

Drog. & Haus, Hekkinghauserstr. 171, Drogerie

Magenburg, Hekkinghauserstr. 20, Drog.

Wiedemann, Ecke Westkottenstr. 117, Drog.

Zimmer, Heckerstr. 117, Drog.

Loher-Drogerie, Lucas, Loherplatz.

Ziehung 13. Okt.

Roto-Kreuz

Gold-Lotto

1144 Gewinne - M.

180000

75000

50000

25000

Original: M. 1.20

Post u. Lotte 50 Pf.

mitte einfach auch ohne Nachnahme.

ERH. STILLER, Hamburg, Holtenauer 39

Ich kann Ihnen mitteilen, daß eine Krankheit mit 30 Jahren altbühnen Wirtin. Staschke bei einem

Blasenleiden

meiner Frau sehr gut gewirkt hat. Ich kann daher den Drinnen in jeder Hinsicht empfehlen. A. G. in G.H. Ein jahrelanges Kämpfen und berühmten Professorengelächter und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Gute Nacht! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Solis Tanten, Drogerie, Elberfeld, Schwannstraße 22. Haupt-Niederlage: Richard Jacob, Elberfeld-Barmen, Telefon 407, 454, 482.

Unsere Werkstätten

pflügen seit vielen Jahren die Herstellung neuzeitlicher Dekorationen

Unsere Erzeugnisse

nach eigenen und gegebenen Entwürfen sind anerkannt erstklassig gut und preiswert

Wir zeigen jetzt die

Herbst-Modelle

in Kunststoffe, Ripa, Velle und Tüll

im Neuzustell

Unsere Schenkblätter bieten Ihnen nur einen kleinen Überblick. Unsere Lager sind unsere Innendekorationen bringen den vollen Beweis

unserer Leistungsfähigkeit

Bewertung kostenlos

Methner

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Gg. Methner

Elberfeld, Grünstraße 37

Ecke Herzogstraße.

VIM putzt alles

VIM macht im Nu die Küche rein
Geräte, Tisch, Metall, Holz, Stein.
VIM schmiert und riecht nicht und ist säurefrei - sehr wichtig für Koch- und Essgeschirr

Der Kongress für Chorgesang.

Der Staat als Förderer. — Versprechungen des preussischen Kultusministers.

W. G. G. 9. C. 1.

Unausgesprochenen Bemühungen der deutschen Chorverbände ist es endlich gelungen, Staat und Behörden von der Notwendigkeit einer großzügigen Unterstützung des deutschen Chorwesens zu überzeugen. Man hat lange warten müssen, bis sich das Interesse für Chorgesang und die Erkenntnis seiner kulturellen Bedeutung bei den maßgebenden Stellen durchgesetzt hat. Abzulange hat man in Reiterungsreisen gelaubt, nur die Sportverbände seien die berechtigten Vertreter des Staatsgedankens, der Chorgesang habe lediglich eine musikalische und gesellschaftliche Seite. Mehr und mehr hat sich indes in letzter Zeit die Überzeugung durchgesetzt, daß wir es gerade beim Chorgesang mit einer Bewegung zu tun haben, die allerhöchste Interesse des Staates auszulösen verdient. Namentlich der Männerchor kann durch seine Geschichte den lindenlosen, schlagenden Beweis erbringen, daß er seit mehr als einem Jahrhundert mit Erfolg durch die einigende Kraft des deutschen Liedes das deutsche Volksbewußtsein und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme erhält und fördert.

Ohne die tatkräftige Hilfe von Seiten der Behörden werden unsere Männerchorvereine niemals imstande sein, ihre mannigfachen Aufgaben zu erfüllen. Drohende Anzeichen eines Niederganges des Konzertbetriebes machen sich bemerkbar. Aber noch ist es Zeit, einzugreifen und die Arbeit der Vereine und Bünde zu erleichtern.

Die Beziehungen des Chorwesens zu Staat und Staat sind so mannigfacher Art und so ausbaufähig, ungleich aber so bedeutsam für unser ganzes musikalisches und kulturelles Leben, daß wohl jeder Freund echter Volksmusik die Eiferer Tagung für Chorgesang auf das wärmste begrüßen wird. Große Hoffnungen knüpfen sich an ihre voraussichtlichen Ergebnisse. Man erwartet von ihr Anregungen zu Maßnahmen, die dazu führen, die wirkliche Notlage der Gesangsvereine zu mildern.

Der Kongress wurde gestern unter großer Beteiligung aus allen Teilen des Deutschen Reiches eröffnet. Zahlreiche Vertreter der Reichs- und Länderregierungen sowie von Organisationen der Kunst waren erschienen. Man sah unter anderen den Reichsinnenminister Zeverina sowie den preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. Veder. Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für das deutsche Chorgesangwesen und im Auftrage des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht eröffnete Prof. Zeverina den Kongress, als dessen Zweck er bezeichnete, die gemeinsamen Ziele der künftigen Chorgesangsvereine klar zum Bewußtsein der großen Öffentlichkeit zu bringen. Die Beteiligung des Reichsinnenministeriums an den Beratungen bewies deutlich, daß die Reichsregierung die hohen Aufgaben zu schätzen wisse, die das Chorgesangwesen verleihe und die für die allgemeine kulturpolitische Entwicklung mitbestimmend wären. Er dankte dem Minister aus herzlichster für sein Erscheinen, ebenso auch dem preussischen Kultusminister Dr. Veder, der während seiner ganzen amtlichen Tätigkeit in hinhaltender Weise den Fragen der Volksmusik wärmste Pflege und Verständnis entgegengebracht habe. Er be-

grüßte ferner die Vertreter der Länderregierungen, insbesondere der Regierung von Bayern und Baden sowie die Vertreter der Städte und Gemeinden. Der Redner teilte ferner mit, daß Reichsstaatspräsident Ebert sowie Staatssekretär Kapp bedauerten, an der Tagung nicht teilnehmen zu können, ihr jedoch den besten Erfolg wünschten. Die Tagung solle die Öffentlichkeit aufklären, solle einen Appell, eine Bewusstseinsbildung darstellen. In einer Zeit, die erfüllt sei von Kongressen aller Art, bedeute ein Kongress für das Chorgesangwesen nichts Ungewöhnliches. Der Redner glaubt, daß die Tatsache der Zusammenkunft des Deutschen Sängerbundes, des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes und des Reichsverbandes der gemischten Chöre Deutschlands die interessierten Kreise aufhorchen lassen werde und daß die Kreise, die dem Chorgesangwesen gegenüber bisher eine sportliche Überlegenheit an den Tag gelegt hätten, einen gewissen Respekt bekommen würden. Das schwache Kind in diesem Trio, der Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands, sei besonders unterstützungsbedürftig, da gerade die ihm angeschlossenen gemischten Chöre auf das schwerste unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse leiden.

Kultusminister Dr. Veder leitete seine Ansprache mit einer humoristischen Bemerkung ein. Nach dem Reichskultusminister mit beschränkter Haftung betriebe er die Versammlung als preussischer Kultusminister leider mit unbeschränkter Haftung. In unserer Zeit, in der die wirtschaftlichen und politischen Aufgaben in der Lebenshaltung der Nation wie des einzelnen überwiegen, könne es notwendig, daß die kulturellen und künstlerischen Bestrebungen mit aller Kraft unterstützt werden. In diesem mechanisierten Zeitalter würden die Verhältnisse immer schwieriger, wenn es nicht gelänge, Staat und Volk zu einer tatkräftigen Einheit aufzurufen, die imstande sei, sich gegen die brutalen Einflüsse zu wehren, die von einem öden Materialismus ausgehen. Mit hoher Freude habe er die Kunde vernommen, daß die drei großen Verbände im Chorgesang sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, um die gemeinsame Not abzuwehren und um die Schwierigkeiten zu bannen, die heute der Chorgesangsbewegung entgegenstehen. Vielfältig seien die Formen der Bindung in der Gesangsstruktur. Das Fundament des ganzen Gebäudes, das besonders tragfähig sein müsse, sei die Schule. Kultusminister Veder wies den Volksschullehrern die Aufgabe zu, Mittler der Verständigung zwischen Volk und Kultusminister zu sein. Nur wenn eine einheitliche Bewegung aus der Arbeitsgemeinschaft herauswuchs, wenn klare Ziele vorhanden seien, wenn die wirtschaftlichen Forderungen richtig bearbeitet würden, könne eine Unterstützungsfaktion für das Chorgesangwesen gelingen. Zum Schluß sprach der Minister noch seine Genugtuung darüber aus, daß auch das Reichsinnenministerium den Bestrebungen des Chorgesanges Förderung zuteil werden lassen will und dankte dem Reichsinnenminister für seine Zusage.

Oberbürgermeister Bracht begrüßte den Kongress in den Mauern Essens. Vor allem blickte er Reichsinnenminister Zeverina sowie den preussischen Kultusminister Dr. Veder willkommen. Ein Besuch von Ministern im Ausgabebereich sei auch heute noch ein Ereignis, und daß der Anlaß dazu gerade eine kulturelle Tagung sei, erfüllte ihn mit besonderer Freude. Das sei der

Die Ma in Berlin.



Blick in eine der Hallen am Tage der Eröffnung.

Ausdruck dafür, daß der neue Staat breche mit der alten überkommenen Auffassung, daß man die deutschen Städte alledien müsse in solche der Kultur und solche der Arbeit. Das Ausgabebereich habe sich schon seit Jahrzehnten an dieser Unterscheidung nicht gehalten. Wenn man in Zukunft hoffen dürfe, daß die Reichs- und Staatsregierungen unseren Bestrebungen nicht allein Interesse, sondern auch tatkräftige Unterstützung entgegenbringe, so würde das ein Ansporn dafür sein, in unseren Bestrebungen die Kultur an die Städte der Arbeit heranzubringen und nicht nachzulassen.

Minister Zeverina sprach den Wunsch aus, daß die Entwicklung weiter fortgeschritten möge im Sinne einer Annäherung der verschiedenen, nach weltanschaulichen Gesichtspunkten getrennt marschierenden Chorgesangsverbände. Er habe die Absicht, das Reichskabinett für die tatkräftige Förderung der Chorgesangsbestrebungen zu interessieren und darüber hinaus auch den Reichsrat und Reichstag.

Die Vortragsreihe wurde eröffnet durch das Reiterat von Prof. Arnold Scherina über die Geschichte des deutschen Chorgesangwesens.

Als zweiter Redner sprach Prof. Dr. Georg Schünemann über die Soziologie des Chorgesanges. Zunächst abt er die Einteilung der Chöre in volkstümliche, kirchliche und gesellschaftliche Vereinigungen und charakterisierte diese in ihren verschiedenen Eigenschaften, Aufgaben und Erfolgen. Im Verlaufe des Vortrages wies der Referent u. a. auf die Lebenskraft des Gesangsvereins auf dem Lande.

Als letzter Sprecher dieses an Ausdrücken reichen Vortrags behandelte Prof. Dr. Hans Joachim Moser die Zukunftsaufgaben des deutschen Chorgesangwesens. Er wies die Aufgabe des Reichsausschusses für das Chorgesangwesen, der die berufliche, neutrale Organisation sei, um die großen allgemeinen Fragen zu behandeln und auch die Gegenstände zwischen den einzelnen Organisationen zu entspannen. Zum Schluß begrüßte Prof. Moser die Frage von Sport und Gesang und beklagte das Mißverständnis in der öffentlichen Schätzung dieser beiden.

Der Berliner Lehrerchorverein in Budapest.

Das Bestreben, das deutsche Lied im Auslande zu verbreiten und die Auslandsdeutschen mit den Heimatklängen wieder vertraut zu machen, hat hier in den Vereinen des Deutschen Sängerbundes lebhaftes Echo gefunden. Vor dem Kriege waren große Reisen ins Ausland keine Seltenheit; im letzten Jahrzehnt haben sich aus Gedanken einer Deutschlandsverbundene Vereine systematisch in den Dienst dieser hohen Aufgabe gestellt. Zu diesen Vereinen zählt in vorderster Reihe der Berliner Lehrerchorverein, der in den letzten Jahren eine Reihe Grenz- und Auslandsfahrten unternahm. In der Zeit vom 3. bis 12. Oktober bereiste jetzt der Verein in Stärke von 175 Sängern die Tschechoslowakei, Ungarn und Österreich und gab Konzerte in Austerlitz, Brünn, Preßburg, Eisenstadt im Burgenland, Budapest, St. Pölten, Linz. Den Bemühungen, auch in Prag ein Konzert zu veranstalten, stellen sich unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen, so daß man von einem Auftreten absahen mußte. Doch fand auf einem Ausflugsabend im Kreise der deutschen Bevölkerung die schönsten Lieder des Berliner Lehrerchorvereins erklingen.

Besonders eindrucksvoll gestaltete sich der Aufenthalt in Budapest. Nach dem Abendkonzert gab in Vertretung des ungarischen Kultusministers Staatssekretär Petri ein Festbankett, an dem auch der deutsche Gesandte in Budapest, Dr. v. Schoen, teilnahm. Nach Ansprachen des Staatssekretärs Petri und des Präsidenten der Entzundungen beilegte. Die bewährte Humibon-Zalbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergeleiteter Infektionen. Nun kann der Heilungsprozess beginnen. Die Humibon-Zalbe wird seit Jahren auch in verzweigten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humibon-Aur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohlüberlegten Arbeit. In dieser Salbe sind alle

des Lehrerchorvereins, Rektor Brauner, in denen die durch den Weltkrieg unlösbar geschmiedete Verbindung des ungarischen und deutschen Volkes gefestigt wurde, verfügte der Vorsitzende Brauner den Beschluß des Vereins, den deutschen Gesandten in Budapest zum Ehrenmitglied des Berliner Lehrerchorvereins zu ernennen. Unter feierlicher Begeisterung der Anwesenden überreichte er ihm dann die große bronzene Vereinsmedaille und führte u. a. aus: Es freue ihn doppelt, die deutschen Sängern in Budapest begrüßen zu dürfen, weil die meisten von ihnen Bildnis der deutschen Jugend seien, auf der unierten Hoffnung beruhe, und weil sie das Schöne pflanzten, was der deutsche Genius hervorgebracht habe, das deutsche Lied, diesen Zusammenklang deutscher Mutter- und deutscher Musik. Er hoffe, daß der Besuch dazu beitragen werde, die Freundschaft zwischen den beiden Völkern noch mehr zu festigen. Dr. v. Schoen erhob sein Glas auf die Dauer der Freundschaft Ungarns und Deutschlands.

Männer-Quartettverein Niederfrank, Elberfeld.

Der Männerquartettverein Niederfrank, Elberfeld, veranstaltete sein Herbstkonzert in der Stadthalle Johannisberg, das einen überaus guten Besuch zu verzeichnen hatte. Unter der Leitung Joh. Ziefeners trat der Verein mit einer stattlichen Sängerzahl an, um sich gleich mit zwei auf jarte lyrische Stimmung abgerichtete Chöre („Bitter von Heinenapf“ und „Die Nacht“ von Straßer) auf sympathische Weise einzuführen. Der Chor verfügte über ein umfangreiches, gut geordnetes abgemessenes Stimmmaterial. Solch strahlende, auch in den Höhenlagen warm und klingende Tenöre hört man selten in Männerchören. Gewichtiges Gegenstück die klangvollen wuchtigen Bässe. Joh. Ziefener wußte aus diesem Material Klangwirkungen von zarter Schönheit herauszubolen. Ein besonderes Merkmal ist auch der ungekünstelte, und darum künstlerische Vortrag. Dynamische Überforderungen wurden, so auch in den folgenden Chören „Bäb“ von Hoffmann und „Hünengraber“ von Heuser, vermieden. Und doch erklangen die Chöre mit dramatischer Deutlichkeit, düstere Landschaftsstimmung und kitzelnden Schlachtenlärm gleich trefflich haltend. Mit dem feurig-begeisterten Nummernschen Traubenblutchor und der netzlichen „Arbeitselb“ von Thiegraven wußten die Sänger ebenfalls begeisterten Beifall zu wecken.

Unter der Leitung Karl Pfeifers umzählte das Barmer Orchester die Darbietungen mit ansprechenden Vorträgen.

Im ganzen Berg. Land ist diese Hand bekannt

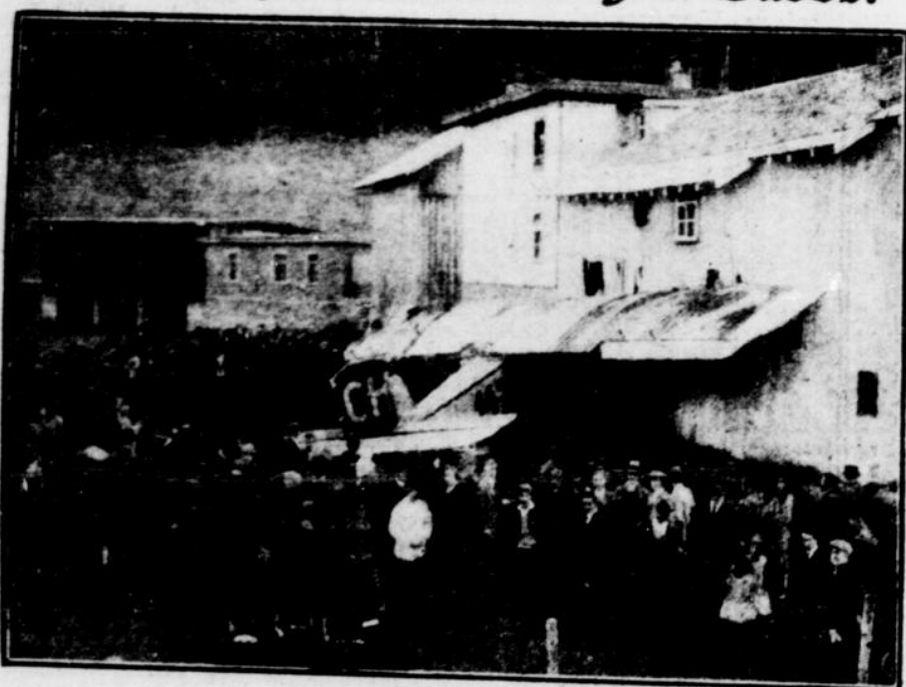
Wer gute Stoffe für Mäntel, Anzüge, Ulster, — Seide, Sammet usw. wirklich billig kaufen will

geht zu
ULTZEN
Wollenweberei
Elberfeld,
Poststraße 10,
Erste Etage.

Stoffe vereint, die diese tödliche Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humibon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausgiebige Probe Humibon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Tiefen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humibon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es verpassen, nach Probe und Broschüre an die Humibon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Block 64.

Verband erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz“, Berlin. Verkauf durch Apotheken.

Mittelholzers Notlandung in Davos.



Der Flieger Walter Mittelholzer hatte einen Flug von Züri nach Davos angetreten, der über die ganzen Alpen bis in das Gebiet des Ortler, bis Meran und Bozen führen sollte. Kurz bevor Davos überflogen wurde, versagte auf der Höhe von Varet plötzlich der Motor und konnte nicht mehr in Gang gesetzt werden. Sofort mußte der Flieger aufgeben und sich auf die Erde zu werfen. In unmittelbarer Gegend der Tiefsen. In unmittelbarer Gegend der Tiefsen. In unmittelbarer Gegend der Tiefsen.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Anzeichen am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und plagen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt

hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifeltsten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Zauberei muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Anzeichen zur Schumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humibon-Zalbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergeleiteter Infektionen. Nun kann der Heilungsprozess beginnen. Die Humibon-Zalbe wird seit Jahren auch in verzweigten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humibon-Aur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohlüberlegten Arbeit. In dieser Salbe sind alle

Am...

von...

11.11.11
Schön
früher
aber
nicht

eine 5
72er...

schon 4
get...

Grund...

Am 24.
fol im Am
straße, 3
für Edma
groß, öffent
gert werden

Frei...

von mod
Einzelmöb...

mittags 3
Engelst. 12
Hirma Red
fortsetzung
1. ein eig.
2. ein eig.
3. ein eig.
4. ein eig.
5. ein eig.
6. ein eig.
7. ein eig.
8. ein eig.
9. ein eig.
10. ein eig.

Herme...

gericht. bei
Barmen, Gl...

Hause...

Ich vertie
Auseinander
gener das A...

Sonnbo...

am 12. Okt.
der Wirtsch
öffentlich me...

Herzruf 5000

Auto-...

Tonnerst
tags 12 Uhr.
Elberf...

12-45 PS
Innenraum
mit elektr.
Bruch- und...

Vorbesichtigung
am Berne...

Josef...

beid. Zarat
Ed., Neue B...

3wangs...

Am 10. 10.
len in Elberf...

1. Wänt.
2. Wänt.
3. Wänt.
4. Wänt.
5. Wänt.
6. Wänt.
7. Wänt.
8. Wänt.
9. Wänt.
10. Wänt.

Öffentlich meiß
lung verleihe
Pinfow.

3wangs...

Öffentlich verhei

Stellen-Anzeigen

Nr. 238

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

9. Okt. 1928

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Stadt-reisender

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Reklame

in allen Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten, etc.

Müller

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Sau-techniker

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Zahn-techniker

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Großhändler

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Bücher

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Bordübler

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Anstreichermeister

zur selbständigen Leitung einer neu einzurichtenden Abteilung gesucht. In Frage kommt routinierter Fachmann mit vollendeten Fachkenntnissen u. gut. Geschmack. Reflektanten gesetzten Alters, die ihre Eignung für diesen Posten nachweis. können, wollen schriftl. Angeb. einsenden.

Karl Heinz, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 17.

Inspektor (Außenbeamten)

gegen zeitgemäße Bezüge in Form von Gehalt, Provision und Spesen. Direktion: Barmen, Kaiser-Wilhelmstr. 53.

tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft, Bezirksdirektion Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstr. 53.

Lebensmittel-Agenturgesch.

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Warenvertreter

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Elektrotechniker

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Maschinenschlosser

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Automatensteller

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Rechts-berater

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Zahn-Kellner

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Junng. Mädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Küchenmädchen

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Geb. Fräulein

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.

Vertreter (innen)

zum Besuche der Schienen, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Kraftwagen, Motorwagen, Flugzeug, Luftschiff, Ballon, Zeppelin, etc.